



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

184 (8.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75361)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Wg. monatlich,
Belagerungs 10 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Kalender-Zeile 20 Wg.
Die Reklam-Zeile 60 Wg.
Einzel-Nummern 5 Wg.
Doppel-Nummern 5 Wg.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

ersch. wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen:
Karl Hüfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Größte Mannheimer Typograph
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Kirchenrats.)
Herausg. in Mannheim.

Nr. 184.

Freitag, 8. Juli 1898.

E 6, 2

(Telephon-Nr. 218.)

Was soll nun werden?

Der Umstand, daß fast alle bürgerlichen Parteien mit alleiniger Ausnahme der Nationalliberalen an Stimmzahl so sehr verloren haben, während die Sozialdemokratie die zweite Million überschritten und einen Zuwachs von rund 226,000 Stimmen zu verzeichnen hat, scheint seine Wirkung bereits auszuüben. Um so mehr, als bei dieser Wahl etwa 100,000 Wähler weniger abgestimmt haben, als 1893, obwohl in denselben fünf Jahren die Zahl der Wahlberechtigten um fast 600,000 gestiegen ist. Auf der Linken, wo man jahrelang das Sozialistengesetz und die Bismarcksche Politik verantwortlich gemacht, und auf der Rechten, wo man seit 1890 von Fall zu Fall nach der Kante der Gesetzgebung gewiesen, bricht die Erkenntnis durch, daß mit solchen Einseitigkeiten nichts getan ist, und daß von unten herauf aufs Neue aufgebaut werden muß, soll die sozialdemokratische Agitation in den Grenzen bleiben, in denen sie sich unschädlich „ausatmen“ kann, bis die wirtschaftlichen Verhältnisse über sie hinweggeschritten sind.

Bei diesen Wahlen hat die sozialdemokratische Agitation mehr noch als 1893 ihr Programm, sammt Zukunftsstaat und dem sonstigen umstürzlerischen Zubehör in die Gasse gestellt. Es liegen eine ganze Reihe von Wahlflugblättern vor, wo je nach der Parteigruppierung der betreffenden Wahlkreise lediglich mit dem Agitationsinventar der dort vorwiegenden extremen bürgerlichen Bewegung erfolgreich operiert worden ist. So nimmt es nicht Wunder, daß die Sozialdemokratie gerade dort die meisten neuen Erfolge zu verzeichnen hat, wo in kurzfristiger Befehdung der anderen bürgerlichen Parteien und der Regierung am Meisten über die Schnur gehalten worden ist. So ist die agrarische Agitation für die altkonfessionellen Wahlkreise geradezu verhängnisvoll geworden. Wenn der einfache Bauer richtig lieh, wie in den Berliner Organen, die seine Interessen zu führen vorgeben, mit den unmittelbaren verantwortlichen Berathern der Krone umgesprungen wird, und ihnen heute Unfähigkeit, morgen böser Wille oder was sonst noch vorgeworfen wird, dann hat eine an Ort und Stelle sich einmal gegen den Landrath und die Orts- und Substanzbehörden sich wendende sozialdemokratische Agitation ein leichtes Spiel, wenn sie nur dem Bauer nicht zu grob an die monarchischen und religiösen Glaubensartikel fährt. Und wenn obendrein von der Rechten noch mehr aber von der Linken her und im Zentrum damit geflügelnd wird, daß man die sozialdemokratische Unterwühlung in den Wind schlägt und der eigenen Gefolgschaft klar macht, daß der Umsturz morgen doch nicht das Heft in die Hand bekommen und so hinter der Deckung des Wahlschweigens dem anderen bürgerlichen Kandidat, der gerade mit dem Sozialdemokraten kämpft, ruhig noch einmal der Gnadenstoß gegeben werden darf, — denn es ist doch unausbleiblich, daß die Massen, soweit sie irgendwo der Schuch drückt, entweder gleich sozialdemokratisch oder, wie es diesmal in besonderer Schärfe hervortritt, überhaupt nicht wählen.

Wir sehen den Erfolg der nationalliberalen Partei vor Allem darin begründet, daß sie zweckloser Prinzipienreiterei und leerem Geiz nach dem Wege gehend, unbekümmert um Befehdungen von rechts und links, das Gesamtwohl zum Ziel genommen und sich auf kleinliche Agitationsstatistik überhaupt nicht eingelassen und vor Allem im deutschen Bürgerthum das Gefühl der Solidarität und der staatsbürgerlichen Pflichterfüllung wach gehalten hat. Das ist der Weg, auf dem auch die Wähler, die diesmal mit der Sozialdemokratie gegangen sind, ohne sich zu ihren Prinzipien zu bekennen, wieder ins bürgerliche Lager zurückzuführen sind. Sollen die bürgerlichen Parteiprogramme, gleichviel wie sie sind, gegen die Sozialdemokratie Stand halten, dann muß in erster Linie mit der bisherigen politischen Methode aufgeräumt werden, mit den Uebertreibungen zweckloser Eintags-Polemik, welche leider fast den größten Theil der bürgerlichen Parteipolitik ausmachen und gegen die Wählerarbeit der Sozialdemokratie nur die Wählererschaft abstopfen.

Deutsches Reich.

Landgerichtsdirektor Fieser,

Der Führer der nationalliberalen Partei, ist nach demokratischen Wählern „politikmüde“ und mit der Haltung mancher seiner Reaktionsgenossen durchaus nicht zufrieden, so daß ihm Freiburg (wohin er als Landgerichtspräsident kommen soll) ein otium cum dignitate, soweit die Politik in Betracht kommt, bereiten könnte. Wir hätten von dieser Nachricht, bei der offenbar der Wunsch der Vater des Gedankens ist, keine Notiz genommen, wenn sie nicht bedauerlicher Weise auch in national-

liberale Blätter übergegangen wäre. Selbstverständlich handelt es sich hier um nichts weiter, als um eine müßige Combination.

Die Sozialdemokratie „Anfichtssache“?

Viele der bürgerlichen Elemente, sagen die „Hamb. Nachrichten“, sind durch Aufhebung des Gesetzes, welches den Sozialismus als strafbar und staatsgefährlich kennzeichnete, zu der Ansicht verleitet worden, daß die Sozialdemokratie „Anfichtssache“ sei, also eine Frage, deren Anhänger durch Gründe überzeugt und belehrt werden könnten, kurz, eine Partei, mit der sich durch Vernunft und friedliches Wort auf der Grundlage herrschender gesellschaftlicher Anschauungen verhandeln lasse. Jetzt sieht man allmählich ein, daß dies nicht der Fall ist. ... Wer das hiesige Organ der Sozialdemokraten liest, wird bald zu derselben Meinung gelangen.

Ein Sozialdemokrat wegen Verläumdungen gefaßt und verurtheilt.

In Oera ist der Führer der russischen Sozialdemokratie und verantwortliche Redakteur des dortigen sozialdemokratischen Organs S. Rödiger, neulich zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Rödiger zeichnete nicht selber als Redakteur, sondern ließ häufig sehr mangelhaft gebildete Leute als Sitzredakteure für seine Sünden büßen. So veröffentlichte er im vorigen Jahre unter der Verantwortlichkeit des Schriftführers Rajort eine verläumderische Mittheilung über den kurz vorher in den Ruhestand getretenen Direktor der Oeraer höhern Mädchenschule. In zweideutigen Wendungen verdächtigte er diesen allgemein geschätzten Mann aufs Schwerste, indem er durchblicken ließ, Direktor Kühne habe sich im Amte unsittlicher Handlungen schuldig gemacht. Der alte Mann nahm sich diese Anschuldigung so zu Herzen, daß er in einer Art von Verfolgungswahn selbst Hand an sich legte. Der Sitzredakteur Rajort erhielt hierfür 1 1/2 Jahre Gefängniß, und der geistige Urheber, der Verläumder Rödiger, ging frei aus. Jetzt ist er glücklicherweise gefaßt worden; in der Verhandlung vor der Strafammer wurde festgestellt, daß der Angeklagte damals der leitende Redakteur gewesen ist und die fragliche Mittheilung selbst verfaßt hat.

Der im Großherzogthum Hessen vollzogene Ministerwechsel

ist unterrichteten Kreisen nicht unerwartet gekommen. Man wußte schon seit längerer Zeit, daß Herr Staatsminister Fingier amtsmüde war, und sich nach Ruhe sehnte. Seine Verdienste um die Entwidlung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Großherzogthums, sowie um die Beförderung intimer Beziehungen zum Reiche sind von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in höchstehender Weise anerkannt worden, ebenso wurde der Amtsführung des gleichzeitig aus dem Dienste scheidenden Herrn Finanzministers Weber der warme Dank des Landesfürsten ausgesprochen. Die neuen Männer, welche durch das Vertrauen des Großherzogs zur Führung der Staatsgeschäfte berufen worden sind, haben den Beweis hervorragender Befähigung im öffentlichen Leben seit vielen Jahren praktisch erbracht, und sich die Anerkennung aller Kreise der Bevölkerung in so weitgehendem Maße erworben, daß deren Ernennung überall ungetheilte Zustimmung begegnet. In verschiedenen Vorkörpern sind an den Ministerwechsel mancherlei politische Kombinationen geknüpft worden, die jeder Grundlage entbehren. Wir können sagen, daß auch unter der neuen Regierung die alte, bewährte Richtung innegehalten, im Inneren der Standpunkt einer unparteiischen, allen berechtigten Bestrebungen entgegenkommenden Politik gewahrt, insbesondere der geistlichen Weiterentwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Landes besondere Sorgfalt gewidmet und die Beziehungen zum Reiche in durchaus freundschaftlicher Weise gepflegt werden sollen.

Die Reichseinnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern.

Die Bundesregierungen für das Etatsjahr 1897/98 an die Reichskasse abzuführen haben, betragen nach der vorläufigen Feststellung: Zölle 440 726 026,98 M., Tabaksteuer 12 097 875,22 M., Zuckerversteuer 84 634 204,88 M., Salzsteuer 47 293 656,14 M., Branntweinsteuer, und zwar Maltschottisch- und Branntweinmaterialsteuer 18 327 709,46 M., Verbrauchsabgabe und Zuschlag dazu 100 441 278,78 M., Brennsteuer 870 144,90 M., Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 29 687 881,29 M., zusammen 738 881 704,16 M. Für das erste bis dritte Quartal des Etatsjahres sind bereits abgeführt, 526 492 950 M., so daß für das vierte Quartal noch 207 888 774,16 M. abzuführen bleiben.

Die Einnahmen aus dem Spielkartenstempel betragen nach der vorläufigen Feststellung 1 440 551,14 M. Für das erste bis dritte Quartal des Etatsjahres sind bereits abgeführt 1 008 568 M., so daß für das vierte Quartal noch 448 048 M. abzuführen bleiben.

Die Einnahmen an Reichsstempelabgaben für Werthpapiere, Kaufgeschäfte etc. und Lotterieloose betragen nach der Hauptübersicht abzüglich der 2 v. H. Verwaltungskosten 47 241 453,78 M., von denen für das 1. bis 3. Quartal bereits 32 788 961 M. abgeführt sind, so daß für das 4. Quartal noch 14 452 492,78 M. abzuführen bleiben.

Zusammensehen der Arbeitgeber

In Hamburg ist es einem sozialdemokratischen Terrorisirungs-Versuch gegenüber, der sich gegen eine Anzahl Arbeitgeber richtete, zu einem solidarischem Zusammensehen der Arbeitgeber in den verschiedensten Gewerben gekommen, das allen bürgerlichen Parteien nur zur Nachahmung empfohlen werden kann. Von Seiten der sozialdemokratischen Führer war ein Streik der Bädereigewerkschaften inscenirt worden, bei dem es sich in der Hauptsache um eine nach dem Gutdünken der Streikführer anzuordnende Regelung der Arbeitsverhältnisse handelte. Als sich der Streik als nutzlos erwies, proklamirte das sozialdemokratische Gewerkschaftsrath in Hamburg den Boykott

gegen die Bädereien und stempelte die Angelegenheit ähnlich wie vor ein paar Jahren den Bierboykott in Berlin zu einer Nachfrage zwischen dem Arbeitgeberthum und der Sozialdemokratie. Wie bei dem Berliner Vorgehen bildet auch in Hamburg die Forderung der Sozialdemokraten, daß nur dem unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Arbeitsnachweis der Bädereigewerkschaften Arbeitkräfte sollen entnommen werden dürfen, einen Hauptpunkt in dem Kampfe. Hamburg verfügt indessen über eine Organisation der Arbeitgeber, den „Arbeitgeber-Verband“, welche eine feste Grundlage für einen Zusammenschluß derselben abgibt. Ohne Zögern ist jetzt dieser Arbeitgeber-Verband, wie gestern schon kurz gemeldet, in Thätigkeit getreten und hat in einer Generalversammlung die Gründung eines Streik-Abwehr-Fonds beschlossen. In einem Aufruf, welcher die Bedeutung und Tragweite des Vorgehens der Sozialdemokratie darstellt, hat sich der Arbeitgeber-Verband an die Bürgerchaft Hamburgs gewandt, um sie zu einer Unterstützung dieser Abwehr-Maßregel aufzufordern. Eine lange Reihe der angesehensten Firmen außerhalb der Bäderbranche hat sich dem Aufruf angeschlossen, so daß schon jetzt die Solidarität der Arbeitgeber in Hamburg gegenüber dem Terrorismus der Sozialdemokratie festgestellt werden kann. An einem Erfolge dieses Vorgehens ist kaum zu zweifeln.

Das Sonnenfest in Steiermark.

In Leoben, der Hauptstadt von Obersteiermark, wurde diesen Tage das Sonnenfest gefeiert. Veranlaßt von den beiden Vereinen Südmart und Deutscher Schulverein und von der Städtbehörde unterstützt, gestaltete es sich zu einem nationalen Volksfeste mit reichhaltigstem Programm. Die ganze Stadt war beflaggt, vorwiegend in feierlichen Farben und in Schwarz-roth-gold. Nur die Staatsgebäude, Schulen etc. trugen keinen Flaggenschmuck. Ist doch kürzlich den Schülern des Gymnasiums das Tragen von Korbblumen und sogar der Gruß „Heil“ bei schweren Strafen verboten worden. Die Leobener Festzeitung schreibt: „In dieser Zeit der argen Volksnoth muß sich unser Geschlecht immer besser rüsten mit dem Erbtheil der Väter, muß hinein sich versenken in den deutschen Jungbrunnen der Erinnerung, neue Kraft aus alter Feldzeit schöpfend. Weg mit dem gesenkten Bilde und hinaufgeschaut zu Asgarths Höhen! Loht der rothe Schein sich widerspiegelt an schneebedeckten Firnen; laßt die Brände in allen deutschen Gauen bis zum Baltischen Meer auslobern, daß von seinem Borde in dunkler Nacht der Schiffer stauend die deutsche Land Feuer erglänzen sieht!“

Der hohe Werth des Besizes einer genügenden Anzahl von Linien Schiffen

findet durch den Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges seine vollste Bestätigung. Es hat sich gezeigt, daß die Spanier mit ihren vier hochmodernen Panzerkreuzern des Admirals Cervero nichts von Belang gegen die amerikanischen Linien Schiffe unternehmen konnten, daß ausschlaggebend für alle maritimen Unternehmungen nur die amerikanischen Linien Schiffe waren. Eine glänzendere Rechtfertigung konnte dem deutschen Flottengesetz nicht zu Theil werden, und die Kriegsergebnisse zeigen, wie richtig es war, das Hauptgewicht des Flottengesetzes auf Schaffung der Schlachtsflotte zu legen. Die beträchtliche Anzahl spanischer großer und kleiner Kreuzer in den kubanischen Gewässern war macht- und kraftlos, weil ihr das Rückgrat einer Fernflotte von Linien Schiffen fehlte. Die spanische Seemacht auf Cuba bestand aus Vorrathsmaterial ohne Groß- und makte deshalb über kurz oder lang zwecklos zu Grunde gehen. Der kombinierte Land- und Seeangriff auf Santiago de Cuba muß auch dem kurzfristigen Philistherthum die Augen öffnen, daß das „Landungsgeschäft“ kein Selbstzweck mehr ist, sondern greifbare Wirklichkeit geworden ist. Die Spanier haben noch über 100,000 Mann regulärer Truppen auf Cuba und dennoch ist es dem General Chaster gelungen, in der Nähe von Santiago, unter dem Schutze der Flotte 17,000 Mann in kurzer Zeit zu landen. Es war dies nur möglich, weil die amerikanische Flotte die See beherrschte. Admiral Bonet-Willamez beherrschte 1870 die deutschen Gewässer hauptsächlich, mußte aber zu unserem Glück von einer Landung Abstand nehmen, weil die ihm zugesicherten 40,000 Mann Landungstruppen nicht ankamen. Zur Abwehr der erwarteten Landung mußte 1870, zu Anfang des Krieges, 78,000 Mann Linie und Landwehr zurückgelassen werden. Seitdem haben sich durch das riesenhafte Anwachsen der enormen Ozeandampfer die Transportmittel ungemein vermehrt, so daß weit größere Truppenmassen, als 1870 von Frankreich beabsichtigt war, befördert werden können. Das Alpha und Omega der Küsterverteidigung sind Linien Schiffe. Die Landung bei Santiago ist ein schlagender Beweis dafür, daß eine wirksame Küsterverteidigung nur in der Beherrschung der See und in der Möglichkeit besteht, den Feind von den eigenen Küsten fernzuhalten. Küsterbefestigungen und Sperren aber können den Feind wohl kurze Zeit aufhalten, aber nicht dauernd am Erfolg verhindern.

Gestorben sind:
Der Geh. Regierungsrath, früher Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, v. Wödtke. — Das frühere nationalliberale Reichstagsmitglied Fr. Pabst.

Kurze Nachrichten.

Von den Heilbronner Tumultanten wurde der Steinhauer Werke zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte seinen Genossen, die ein Soldat aneinandertrieb, zugerufen: „Reiß dem Lausbuben das Hintle raus!“

Das Pfarrerbesoldungsgesetz wurde vom König von Preußen vollzogen und dem Kultusminister Dr. Boffe das Großkreuz des Rothen Adlers mit Eichenlaub verliehen.

Das Berliner Tageblatt berichtet, daß die jüngste Berufung der drei Professoren der technischen Hochschulen in das Herrenhaus ohne ministerielle Gegenzeichnung erfolgt sei. Diese Behauptung wird offiziell für unbegründet erklärt.

In Braunschweig beschäftigt man sich seit längerer Zeit mit dem Projekt eines Schiffkanals von der Stadt Braunschweig an den geplanten Mittelkanal. Die Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig hat jetzt über die Rentabilität eines solchen Kanals eingehende Erhebungen angestellt und faßt

deren Ergebnis kurz dahin zusammen, daß der Bau des Kanals für Braunschweig und Umgebung als unumgänglich notwendig und aller Voraussicht nach auch als rentabel erwiesen werde.

Zur Unterstützung der englischen Streikerei in der Maschinenbranche haben die deutschen Arbeiter 283,000 Mk. aufgebracht. Man sieht hieraus, daß in Deutschland keine so ganz schlechten Zeiten sind, und daß die Verehrung der Waffen — eine offenbare Fabel ist.

Bei einer Pause im Kampf von Santiago ereignete sich eine ergreifende Episode. Das 21. amer. Regiment stimmte das Sternennamenerlied an; selbst die Schwerverwundeten — das Regiment hatte starke Verluste gehabt — sangen mit. Die Felle der Enthüllung des Denkmals für den verunglückten Lieutenant v. Hahnke in Odde (Norwegen) wurde starken Regens halber verschoben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Juli 1898.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat die Bezugssteuerinspektoren Friedrich Wexler in Wilingen und Valentin Reichbauer in Hornberg zu Obersteuerinspektoren, sowie die Bezirksdomäneninspektoren Ludwig Frohmüller in Bonndorf, Johann Perunding in Mersburg und Dominik Person in Emmendingen zu Oberdomäneninspektoren und die Forstpraktikanten Karl von Beulwitz von Wilsdorf (Bayern), Wilhelm Friedrich von Durlach, Alois Thoma von Zell i. W., Josef Müller von Wetzheim und Kurt Stephan von Mannheim unter Verleihung des Titels Forstassessor zu zweiten Beamten der Forstverwaltung ernannt und wurden dieselben der Domäneninspektion zur Verwendung bei der Forsteinrichtung zugeteilt. Ferner hat der Großherzog den Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung Bernhard Giesler in Schwetzingen zum Oberbuchhalter bei der Generalstaatskasse ernannt. Buchhalter Karl Wolf wurde zum Oberbuchhalter bei der Generalstaatskasse und Buchhalter Georg Hörendach zum Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung ernannt. Polizeistuar Heinrich Müller, Kanzeiaufsichtsbeamter bei dem Bezirksamt Karlsruhe wurde zum Kanzeisekretär ernannt. Weiter hat der Großherzog bei der Eisenbahnverwaltung den Bureauvorsteher Ludwig Holz unter Verleihung des Titels „Rechnungsrat“ zum Hauptassessor ernannt, den Bureauvorsteher Rechnungsrat Math. Roe zum Oberrechnungsrat, die Revisoren Philipp Volhard und Karl Wagner zu Rechnungsprüfern, den Betriebssekretär Karl Speck zum Revisor, den Obertelegraphisten Franz Mayer zum Betriebskontrolleur, den Betriebssekretär Adolf Kertinger zum Oberbuchhalter, die Betriebssekretäre Eugen Schneider, Reinhard Dauh, Karl Fuchs und Augustin Häuser zu Revisoren ernannt. Betriebssekretär Martin Ggem wurde zum Revisor, die Betriebssekretäre Heinrich Huttlinger und Johann Andres zu Oberbuchhaltern und die Betriebssekretäre Albert Köninger und Valentin Appel zu Revisoren, sämtliche bei der Eisenbahnverwaltung, ernannt.

Bezirksratswahlen vom 7. Juli. Genehmigt wurden folgende Wirtschaftsgesellschaften: a. ohne Branntwein: des Josef Rauch, 10, Quersstraße 38, des Johann Ernst Schmitt in J. 8, 5, des Johann Wehnes, Schwefelstraße 89, des Carl Weid in H. 9, 21, des Hans Ludwig in S. 3, 2/1, des Johann Müller in Langstraße 48, des Georg Schnell in G. 3, 4, des Wilhelm Döbele in Vellmstraße 45, des Wilhelm Mähwinkel in H. 7, 80 des Hermann Ernst in N. 4, 11, des Valentin Müller III in Sandhofen. b. mit Branntwein: des Peter Hans in Käferthal, der Karl Müller Wwe. in Heidenheim. Abgelehnt wurde dagegen das Wirtschaftsgesellschaft des Karl Weigel in L. 16, 6. Genehmigt wurden ferner die Branntweinabgabengesellschaft des Wirtes Reinhard Weyer auf dem Waldhof und des Wirtes Ludwig Savary in H. 8, 96, das Realgastwirtschaftsgesellschaft des Friedrich Vogt zum „Schwarzen Sammer“, G. 2, 17, das Wirtschaftsgesellschaft des Gustav Steyer von G. Quersstraße 21 nach Langstraße 18, sowie das Gastwirtschaftsgesellschaft des Peter Rib von Langstraße 33 nach lange und vordere Hubenstraße in Waldhof. Abgelehnt wurde der Wirtschaftsbetrieb des Friedrich Dörgele, L. 15, 22, betreffend: entzogen der Wirtschaftsbetrieb dem K. Th. Müller in L. 13, 22, abgelehnt das Wirtschaftsgesellschaft des Tobias Schenkel III in Sandhofen, verlegt das Realgastwirtschaftsgesellschaft des Jacob Rib „Am Adler“ in Schriesheim. Genehmigt wurde die Errichtung einer Fähre über den Altrhein bei Sandhofen, die Abänderung der Bau- und Straßensachen für die äußere Quersstraße in Käferthal, die Errichtung eines Aborts auf dem linksseitigen Redarvorland in Mannheim, die Abänderung der Statuten der Krankenkasse der chemischen Fabrik Wohlgelegen. Gebürt wurde vom Bezirksamt die Verpflichtung der Firma Georg Fuchs, Waagegeschäft in Mannheim zum Selbstleben, ernannt wurde ein Mitglied des Schlichtungsrates in Schriesheim.

Neuwahl eines Stadtratsmitgliedes. Das freisinnige Stadtratsmitglied, Herr Kaufmann Max Riese, ist bekanntlich in Folge Krankheit und Wegzugs aus dem Stadtratskollegium ausgeschieden. Als Ersatz für ihn schlagen wir Ihnen die Freisinnigen für die am 12. d. Mts. stattfindende Neuwahl Herrn Bauwärtiger Georg Kallenberger vor.

Eine vertrauliche Besprechung des Bürgerausschusses in Sachen der Wahl des dritten Bürgermeisters fand gestern Abend statt.

Für die Mannheimer Bürgermeisterposten, die zur Ausschreibung gelangt sind, haben sich circa 10 Herren gemeldet. Außerdem wurden noch eine Anzahl anderer Persönlichkeiten in Betracht gezogen. Unter den Konkurrenten befinden sich einige hiesige junge Rechtsanwälte.

Das Verbandsschießen in Landau nimmt fortgesetzt einen sehr günstigen Verlauf. Das Wetter war bis jetzt zufriedenstellend. Die Beteiligung der Schützen von Auswärts kann als eine starke bezeichnet werden. Wecher haben sich u. a. vorgelesen erschossen: Philipp Ewald in Ludwigshafen auf Feldscheibe und Friedrich Kraus von Heidelberg auf Standscheibe. Dem Großherzog von Hessen war telegraphische Mitteilung gemacht worden von der Abhaltung des nächstjährigen Verbandsschießens in Wiesbaden, worauf folgende Depesche einlief: „Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lassen dem Schützenverein Wiesbaden für die erste feine Mitteilung bestens danken. Großherzog, Hofmarschallamt, J. R. v. Bellerophon.“ Leider konnten die bis jetzt herangeschossenen Wecher nicht alle gleich zur Ausgabe gelangen, da diese dem festgelegten Vereine in Folge der starken Beteiligung am Schießen ausgegangen waren. Eine solche Beteiligung hatte man eben nicht erwartet.

Die Errichtung einer heffischen Staatslotterie soll nach heffischen Blättern der Bewirklichung sehr nahe gerückt sein, nachdem Herr Finanzminister Weber, welcher dem Unternehmen den hauptsächlichsten Widerstand entgegen gesetzt hat, aus dem Amte geschieden ist.

Stadtpark. Am kommenden Sonntag findet ein sog. 20 Pf.-Tag im Stadtpark statt. Die beiden Concerte, Nachmittags von 8—6 und Abends von 8—11 Uhr, stellt die Grenadier-Capelle.

Deutsche Emaillierwerke. Man schreibt uns aus Berlin: Die gestern hier im Hotel Kaiserhof vereinigten deutschen Emaillierwerke beschloßen für alle von jetzt bis 1. September eingehenden Aufträge eine Preisreduzierung von 5 pCt., für alle vom 1. September bis 1. Dezember 1898 eingehenden Aufträge eine Preisreduzierung von 7 1/2 pCt. Abschlässe zur Lieferung über das vierte Quartal 1898 hinaus werden nicht gethätigt. Ueber die definitive Preisgestaltung für das erste Quartal 1899 wird in der Herbsttagung beschloßen werden. Angesichts des lebhaften Konsums und der stetigen Preissteigerungen für Rohmaterialien sind weitere procentuale Preisabschlässe in Aussicht genommen.

Zwei Gärten und Baumfällarbeiten hatten sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verhandeln. Seit dem 1. Januar d. J. wurden der Gemeinde Ladenburg und mehreren Bürgern daselbst eine größere Anzahl Obstbäume muthwilligerweise abgebrochen, mehrere Gartendämme und Anlagen beschädigt und Laternenstiele zertrümmert, ohne daß man den oder die Thäter ermitteln konnte. Der Gendarmier gelang es endlich, zwei halbwüchsige Burschen, den 17jähr. Landwirth Georg März aus Ladenburg und den 15jähr. Dienstknecht Karl Schredendörger von Mannheim festzunehmen, welche in der Nacht vom 29. auf 27. Juni wieder in roher Weise gehandelt hatten. In den öffentlichen Anlagen zerstörten sie mehrere junge Bäume, in verschiedenen Gärten mehrere junge Obstbäume, Rosenstöcke u. s. w. An den kleineren Gartendämmen nahmen sie die Steine ab und warfen dieselben in die Gärten, wodurch bedeutender Schaden entstand. Ferner rissen sie einige Gartengeländer vollständig zusammen und einen Gärtner wurden an 4 Wunden alle Scheiben eingeschlagen, wodurch ein Schaden von 45 Mark entstand. Ferner warfen die Burschen einen Klug in den Bach. In Anbetracht des hohen Schadens von zusammen über 200 Mark, welcher den Geschädigten entstanden, erkannte das Gericht gegen die beiden Burschen, wegen Sachbeschädigung auf 3 Monate Gefängnis.

Konkurse in Baden. Freiburg. Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Nikolaus Glattung von Mungingen; Konkursverwalter Kaufmann Karl Montigel.

Muthwilliges Weiser am Samstag, 9. Juli. Der neue Luftwibel an der Nordküste Schottlands hat eine Vertiefung erfahren und macht, obgleich er, wie sein Vorgänger, nach Südflandinavien weiter wandern wird, auch in südlicher Richtung Vorstöße, wie aus dem Fallen des Barometers in Süddeutschland hervorgeht. In Westfrankreich behauptet sich ein Hochdruck von über 766 mm. Ueber Mittel- und Unteritalien ist die letzte Depression verschwunden. Für Samstag und Sonntag steht bei etwas wärmerer Temperatur zwar mehrfach bewölkt, aber nur zu ganz vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer in hohem	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (Knoten)	Niederschlag mm	Bemerkungen
7. Juli	Morg. 7 ^u	761,4	14,6	81	SW		
7. „	Mittg. 2 ^u	760,4	21,2	83	SW 2		
7. „	Abds. 9 ^u	759,3	15,4	83	SW 3		
8. „	Morg. 7 ^u	757,3	15,8	84	SW 4		

Höchste Temperatur den 7. Juli + 21,5°
Niedrigste „ „ „ „ „ „ „ „ + 15,4°

Aus dem Großherzogthum.

Hohensachsen, 7. Juli. Bei der Gemeinderatswahl wurden folgende Vertreter gewählt: Adam Pfang, Philipp Nohr, Philipp Branner.

Bruchsal, 6. Juli. In der hier stattgefundenen Bürgerausschussung wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der Bürgerausschuss drückt dem Scheidenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Gantner seinen aufrichtigsten Dank und seine vollste Anerkennung aus für die während seiner zehnjährigen Thätigkeit der Stadt treu und selbstlos geleisteten Dienste unter dem Ausdruck des Bedauerns über die ungerechtfertigten persönlichen Kränkungen, die ihm zugefügt wurden. Der Bürgerausschuss bedauert den Rücktritt des Herrn Oberbürgermeisters und hätte nur gewünscht, daß es den Bemühungen eines großen Theils der Bürgerausschussmitglieder gelungen wäre, seine bewährte Kraft der Gemeinde auf viele Jahre hinaus noch zu erhalten.“ (Diese Kränkungen, welche jetzt selbst von den demokratischen und ultramontanen Stadtverordneten verurtheilt werden und die Herrn Dr. Gantner veranlassen sein Amt niederzulegen sind bloss lammlich von ultramontaner Seite verübt worden. Die „Freiburger Zeitung“ der ultramontanen Wortführer hat sich in Bruchsal wieder einmal in einem recht großen Lichte gezeigt. Die Red. d. B.)

Karlsruhe, 4. Juli. Das Interesse für die Karlsruher Bahnhofsangelegenheit geht weit über die Grenzen unserer Residenz hinaus. In Tageszeitungen und Broschüren, in Versammlungen und Vereinen wird diese Frage behandelt, die außer dem Bürgerausschuss und dem Stadtrath auch bereits unsere Abgeordneten beschäftigt hat. Am 11. Mai d. J. wurde über die Karlsruher Bahnhofsfrage in der Zweiten Kammer verhandelt. Eine Lösung konnte jedoch bisher nicht herbeigeführt werden. Soeben ist nun eine vom Oberbürgermeister Schnepfer in Karlsruhe verfasste Broschüre erschienen, die diese Angelegenheit in ausführlicher und durchaus übersichtlicher Weise behandelt. Der genannte Autor schließt seinen Bericht mit dem Antrag: „Es wolle der Stadtrath beim Bürgerausschuss die Bewilligung eines Kredits von 4000 M. zur Erhebung eines weiteren Sachverständigen-Gutachtens über die Bahnhofsfrage nachsuchen.“

Karlsruhe, 7. Juli. Wegen Todtschlags hatte sich der 20 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Anton Rieger aus Mosbach zu verantworten. Er erstach am 14. Mai in einer Wirthschaft zu Forstheim nach vorausgegangenem Streit den Tagelöhner Christian Pfeil aus Mörchem. Die Geschworenen erklärten in der That nur eine vorsätzliche Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod und billigten dem Angeklagten überdies mildernde Umstände zu. Urtheil: Drei Jahre Gefängnis.

Baden-Baden, 7. Juli. Wie man nachträglich mittheilt, ist die Nachricht, Herr Lieutenant Franz Wolf habe sich hier durch Erschießen das Leben genommen, durchaus unbegründet.

Emmendingen, 7. Juli. Das Wirthschaftsanwesen „Dreifönig“ ist an die Brauereigesellschaft vom. Bercher in Bruchsal um 185,000 Mark verkauft worden. — Der Schäge Gust. Zimmermann in Ebingen holte sich auf dem Schützenfest zu Wien einen 1. Preis.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 7. Juli. Der Verein für Volksheilstätten in der Pfalz hat für die Errichtung der ersten Volksheilstätte eine 800 Meter über dem Meere gelegene Waldes-Nidde in der Nähe der Wahnstation Albersweiler, in Aussicht genommen. Mit den Bauarbeiten wird im Spätherbst begonnen.

Speyer, 7. Juli. Die Herfindamter der 5. Division des 2. Armeekorps, das sich in der Pfalz garnisonirenden Truppen, finden in der Westpfalz zwischen Landstuhl, Homburg, Kusel statt.

Neustadt, 7. Juli. Das bekannte historische Weinrestaurant „zum Spinnrad“, in welchem schon der 1. Napoleon Quartier genommen, ist seit 1. Juli als Restaurant eingezogen.

Freinsheim, 7. Juli. Der Kirchenvorstand hat seinen Höhepunkt bereits überschritten. Halbdreizehnhundert werden noch nach England gefandt und mit 8 bis 10 M. per Zentner bezahlt. Schwarzkirschen stehen auf 12 bis 13 M., Sauerkirschen erzielen 18 bis 20 M.

Grünstadt, 7. Juli. Beim Nachhausegehen wurde vor 10 Jahre alte Kaufmann Schramm von den Schreinergehilfen Franz Jöbel überfallen und mit einem Stämmchen niedergeschlagen. Jöbel brachte sich selbst, um den Verdacht von sich abzuwenden, mehrere Schläge bei. An dem Aufkommen Schramm's wird gearbeitet. Der Thäter ist verhaftet.

Kaiserlautern, 7. Juli. Der Stadtrath dahier hat bei Beschloß, zur Förderung des Baues von Arbeiter-Wohnungen 180,000 Mark bei der Versicherungsanstalt der Pfalz aufzunehmen und das Geld an hiesige Arbeiter abzugeben.

Mainz, 7. Juli. Die hiesige Verwaltung beschäftigt sich mit der Frage der Pensionierung von solchen hiesigen Bediensteten und Arbeitern, die nicht definitiv angestellt sind; auch soll eine eigene Witwenkasse für sie errichtet werden.

Kassel, 7. Juli. In das angebliche Raub-Attentat gegen einen Kassenboten ist es gelungen, Licht zu bringen. Die ganze Geschichte ist, wie schon gemeldet, von dem Kassenboten flüchtig worden. Er brachte sich mehrere Wunden mit einem Taschenmesser und einem scharfkantigen Stein bei, verlor die Summe von 2805 M. in einem Gehäuf und ließ dann ins Gefängnis. Der Bots verriet sich selbst. Er wurde von mehreren Personen im Gefängnis gesehen. Diese machten der Kriminalpolizei Mittheilung, welche den Schwindler verhaftete. Nach einigen Tagen gelang es Alles ein.

Geschäftliches.

In aufopfernder Liebe unterlassen junge Mütter in der Regel zur Sommerzeit eine ihnen so notwendige Erholungsreise, weil sie sich nicht entschließen können, ihren kleinen Liebling fremden Händen anzuvertrauen, und die Mühsal darum so bedenklich ist, weil ein Malwechsel immer gefährlich ist. Hier hilft Rosi Le's Kindermilch aus jeder Verlegenheit. Mit Hilfe desselben und etwas gekochtem Wasser läßt sich jederzeit und allerorts augenblicklich eine frische, gänzlich einwandfreie, stets ganz genommene und wohlbelohnende wie auch vollkommen ausreichende Säuglings- und Nahrung herstellen, so daß es jeder Mutter möglich ist, die unerlässliche Erholungsreise zu machen, ohne sich von ihrem Liebling trennen zu müssen.

Madine.
Von D. von der Handen. (Macht und verheilen.)
(Fortsetzung.)
Die nächsten Tage vergingen ohne besondere Ereignisse, aber der Verkehr mit dem Forsthaus war ein weit regerer als sonst; es machte sich ganz von selbst, es war so natürlich, daß Madine oft hinüber ging, oder daß die Wirthschafter nach Poreiten kamen. Frau von Klemmow hatte Madine nicht nur die alte treue Gesinnung bewahrt, sie liebte sie fast noch mehr als früher, seit der Jug Stillen Leuer auf dem zehnten Gesicht lag. An gemeinsamen Spaziergängen fehlte es auch nicht, so lange der Himmel sein heiter sonniges Lachen zeigte; daneben hielt Gräfin Dymar streng darauf, daß Madine allerlei häusliche Pflichten übernahm, daß sie täglich in die Küche ging, wo sie sich sehr anständig zeigte und mit wahren Vergnügen brüt und backte. So kam sie eines Sonntags mit heißen Wangen und leuchtenden Augen aus dem Souverain in das Speisezimmer, um der Gräfin ein eigenhändig bereitetes Torten zu präsentieren.
„Gräfin“, rief sie, das Gesicht auf den Tisch stellend und die Gräfin mit beiden Armen umfangend, warum haben Sie mich nicht erzoget, und warum hat sich Niemand die Küche gegeben, mich zu einem nützlichen Menschenkind zu erziehen?
„Wie können Alle und überall nützen, mein Liebling,“ antwortete Frau Dymar gütlich. „Und Sie werden es auch.“
„Heberall! Ich, das erinnert mich wieder an's Scheiden; wie gerne bliebe ich hier, ich fürchte mich vor dem Leben in der Fremde, ich werde sterben, gemiß, ich werde sterben vor Helmsd nach Jönen,“ schloß sie, ihren Kopf an die Schulter der mütterlichen Freundin legend.
„Sie sind erregt, Kleine, still, still!“ tröstete die Gräfin liebevoll, und ob es ihr selbst auch unendlich schwer war um's Herz, so konnte sie ein kleines Mädchen doch nicht unterdrücken. Madine trocknete ihre Tränen, sie hatte sich schon all' die Tage Mühe gegeben, äußerlich wenigstens ruhig; zu erscheinen, als sie es in der

That war, aber jeder Tag, der den Abschied näher brachte, machte sie trauriger.
„Wenn Sie erlauben, Gräfin, möchte ich noch ein Stündchen spazieren gehen.“
„Spazieren? Es ist häßlich heute, indeßen — vielleicht wird die Luft Ihnen gut thun; gehen Sie!“
Wenige Minuten später verließ Madine das Haus und strebte dem Walde zu. Das Wetter hatte sich über Nacht geändert, es war kühl geworden, ein scharfer Wind blies und die Wolken blühen grau und regenschwer am Himmel. Das Mädchen hatte Mühe, vorwärts zu kommen, aber das war ihr gerade recht so, die äußerliche Anspannung ihrer Kräfte dampfte die kümmerliche Erregung ihrer Seele. Sie mußte nicht, was sie aus Röder's Wesen seit dem kurzen Zwiesgespräch im Thierbänken machen sollte. Er suchte zwar weder ein Alleinsein mit ihr, noch ließ er ihr besondere Aufmerksamkeiten zu Theil werden; aber er beobachtete sie — sie fühlte es — unausgesetzt. Er war gütig gegen sie, wie er in „Ron caprice“ gewesen war, nur erwarb noch; er machte den Eindruck eines Mannes, der über sich selbst zur Klarheit gekommen ist, der einen Entschluß gefaßt hat. Aber welchen? fragte das unruhig klopfende Mädchen unzählige Male, und Madine konnte, wenn sie gegen sich selbst ehelich sein wollte, nur die eine Antwort finden: Er hat dich einst geliebt, er liebt dich vielleicht noch, aber er wird die Schauspielerei nie zu seinem Weibe machen!
Sie hatte vorwärtsstrebend nicht auf den Weg und Sieg geachtet, so fand sie sich plötzlich mitten im Walde an einer ihr unbekanntem Stelle, als sie vom raschen Gehen ermüdet innehielt. Sie schloß sich auf eine gestülpte Kiefer, stützte den Hinterkopf auf's Knie und legte die Wangen in die flache Hand.
Die Kronen der anderen Niesendämme umher rauschten über ihrem Haupte — dies einwüthige Geräusch that ihr wohl; sie sah hinauf in die wogenden dunklen Zweige, und in der tiefen, wehlageliebenden Weidenfarnheit fühlte sie sich mit ihrem Sehnen und ihrem Leid dem ewigen Vater näher denn je zuvor.
„Du, mein Gott, der Du Dich derer erdarmst, die einsam und verlassen sind, erdarms Dich auch meiner!“ sagte sie leise. „Du weisst es besser als die Menschen, daß ich geizt und irrend schreie, o laß mich nicht dafür büßen mit meinem ganzen Dasein. Nimm mir diese Liebe

aus dem Herzen — nein, nimm sie nicht, denn sie ist in allem Leid doch mein heiligstes Gut, aber es ist so schwer, den lassen zu müssen, den man liebt. — Laß mich sterben, mein Gott, ich bin noch jung, aber ich bin müde, müde vom Leben. — Es kann mir Niemand helfen als Du allein, hilf mir, hilf mir!“ Abergroß war das Leid, das sie ergriff, es durchzitterte ihre Seele; sie sank langsam an dem Stamm herab auf die Erde und preßte das Gesicht in die gekühlten Hände.
„Muß ich denn ihn lassen — muß es denn sein?“ schluchzte sie, und zum ersten Mal rang sich in unaussprechlichem Weh sein Name um ihren Lippen.
„Gräfin!“ Ihre Stimme brach; ausgestreckt, der schlante Körper lebend vor schmerzlicher Erregung, lag sie auf dem Waldboden, und die Bäume rauschten über ihr wie zuvor. Die Mädchenaugen schlossen sich langsam und unter den Wimpern hervor rann Thräne auf Thräne. Die gekühlten Hände trampfhaft auf die wogende Kräfte gepreßt, tang hier ein heißes, junges Herz mit seiner tiefen Liebe gegen das Trennungsweg.
„Was war das?“
Jählings guckte das Mädchen am Boden zusammen, erschreckt öffnete sie die Augen, angstvoll und starr war der Blick. Welch seltsames Säusen und Stöhnen in der Luft? Das war nicht mehr Baumrauschen, das war Sturm, war ein Orkan, der plötzlich mit unheimlicher Gewalt durch den Wald fuhr, und dazuwischen fielen schwere Regentropfen. Madine sprang empor. An eine Gefahr dachte sie noch nicht, aber heimwärts wollte sie, nur heimwärts! — man würde sie vermissen, sich um sie sorgen! Sie that einige Schritte vorwärts, mit suchender Gewalt ging ein Hagelschauer nieder, gewaltig brauste der Sturm durch den Forst, dunkler wurde es um sie her. Strohend und ätzend brachen Zweige von den Bäumen, den Weg sprengend, bei jedem Schritt Gefahr bringend; trotzdem wollte sie stehen, stehen, so ähnelte sie ihre Füße tragen konnten! Bergend aber waren ihre Anstrengungen, vorwärts zu kommen, verloren schien Weg und Richtung, nur mit Aufbietung aller ihrer Kräfte vermochte sie gegen den Sturm zu kämpfen, ziellos irte sie hin und her. Hier sperrten gedrochene Zweige den Weg, dort brach tragend eine junge, schlante Kiefer, scharfe Schlossen trafen schmerzhaft ihre Gesicht, ein wolkenbrauhtiger Regen strömte herüber.

Mannheim, 7. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Dr. G. H. Richter. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Kempff.

8. Fall. Einen unerhört frechen Erzeß verübte am 10. Mai d. J. der 26 Jahre alte Schneider Gottlob Pfeiffenberger in Nord. Er drang in angetrunkenem Zustande Nachts 12 Uhr, durch's Küchenfenster einsteigend, in das einsam gelegene und nur von der Wirthin bewohnte Haus der 68 Jahre alten (i. wenige Wochen vorher Wittve gewordenen Frau Juliana Meigler ein, erbrach die Thüre des Schlafzimmers und vergewaltigte die hilflose schwache Frau, die sich noch dazu nach kurz erst überstandener schweren Krankenlager in der Reconvalensenz befand. Ein Wunder fast ist es zu nennen, daß sie der Schrecken nicht tödtete. Seit dem Ueberfall traut sie sich nicht mehr in ihrem Eigenthum zu übernachten. Der Unmensch wurde heute unter Ausschluß mildernder Umstände der Nothwendigkeit ausserdem des Hausfriedensbruchs für schuldig erklärt und zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

9. Fall. Die Wirthin von Helmstadt treiben seit einiger Zeit aus Rangeweile den Sport, Sonntags die Knechte der umliegenden Dörfer und Mühlen zu prägelten. Wegen einer solchen Prügelsaite wurde am 4. und 15. April d. J. vor dem Amtsgericht Redarbischofheim der 20 Jahre alte Landwirth Philipp Adam Braun von Helmstadt als Zeuge vernommen, da man glaubte, daß er bei dem letzten Vorgang nur passiver Zuschauer gewesen sei. In der That hatte er aber selbst mitgeprügelt und außerdem lag ihm daran, seine Kameraden zu schonen. Aus dem Dilemma, in das er durch die ihm aufgedrungene Zeugniseigenschaft gerathen war, suchte er sich durch Meineid zu retten, indem er an den genannten Tagen beschwor, er sei so betrunken gewesen, daß er gar nichts auszusagen wisse. Unglücklicher Weise für ihn stand die Aussage seines ebenfalls beteiligten besten Freundes seiner Angabe direct gegenüber und als ihm endlich zugeführt wurde, mit der Wahrheit heraus zu rücken, gab er zu, unter Eid die Unwahrheit gesagt zu haben. Die Folge war eine Anklage wegen Meineids. Die Geschworenen erklärten Braun unter der milderen Einschränkung, wie sie Art. 2 des § 157 N. St.-G.-B. vorseht, schuldig, woraus das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, abzüglich 2 Monate der Untersuchungshaft, erkannte. Verth.: A. A. Dr. Wittmer.

10. Fall. Wegen betrügerischen Bankrotts richtete sich eine Anklage gegen den 53 Jahre alten früheren Wirth Georg Adam Nied von Dirschlanden, zuletzt in Mannheim. Der Angeklagte, der früher ein schönes Gut in Dirschlanden besaß, war durch Unglück in seinem landwirthschaftlichen Betrieb und Krankheit in der Familie in seinen Verhältnissen zurückgekommen, hatte dann mit seinen Gläubigern sich abgefunden und war vor 2 Jahren nach Mannheim übergesiedelt. Hier führte er zunächst eine Wirthschaft in der Schweigger Straße, dann die „Stadt Augsburg“ und zuletzt die „Wojanthal“, deren Wirth er schließlich das Haus (vis-à-vis der Juderfabrik) am 6. April d. J. wurde aber sein Vermögen der Konkurs verhängt. Bei dieser Gelegenheit verheimlichte Nied mehrere Ausstände im Gesamtbetrag von 24 Mark. Auf die wiederholte Frage des Konkursverwalters nach solchen, gab er nur einige bagatelmäßige an. Dergleichen verschweig er, daß er beim Kreditverein Dirschlanden noch eine Stammeinlage von 100 Mark habe. Auch leugnete er, Wieder zu besitzen. Diefelben wurden bei der Hausdurchsuchung durch Kriminalhauptleutnant gefunden. Der an sich ja recht unbedeutende Fall endete mit Verurtheilung Nieds zu 3 Monaten Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Georg Febr. v. Opfeda hat soeben ein dreiaktiges Schauspiel „Liebe der Ehe“ vollendet, das am 8. September im Berliner Festspieltheater als erste Novität und als erste Aufführung des eigentlichen Programms des neuen Direktors Neumann-Hofer zur Darstellung gelangen wird.

Herr C. Ramiassky von der Frankfurter Oper wurde von der Hoftheater-Intendantin in München zu einem Gastspiel als Don Juan und Graf in „Figaro's Hochzeit“ während der Mustervorstellungen im August eingeladen.

Eine freie Bühne soll im nächsten Herbst in Wien entstehen. Hervorragende Literaten der „Moderne“ haben sich zur Verwirklichung dieses Gedankens zusammengefunden.

Auf Gustav Freytags Grab in Stöckchen ist jetzt ein Denkstein aus weißem Marmor errichtet worden, der auf der Vorderseite das in Bronze ausgeführte Bildnis des Dichters, das in seiner gemalteten Facsimile seiner Unterschrift, sowie die Daten des Geburts- und Todesjahres zeigt. Die Rückseite des Denkmals enthält die Worte: „Tüchtiges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode, es dauert im Gemüth und Thun der Freunde wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes.“

Das Model des Goethe-Denkmal für Wien ist nunmehr vom Bildhauer Edmund Hellmer vollendet. Das „N. Br. Zgl.“ berichtet darüber: Der Dichter sitzt, beide Arme auf die halbrunde Lehne einer Steinbank aufgelegt, in bequemer Haltung, in erstem Sinne vor sich hinblickend; die linke Hand hält ein Papierheft, die rechte hängt lässig nieder. Das ist der Olympier Goethe, den uns Hellmer zeigt; auch wenn uns nicht gesagt würde, daß die Abgüsse, die zu Begehnten des Dichters durch zwei Bildhauer von seinem Köstlich abgenommen worden sind, Hellmer zur Verfügung gestanden haben, läme ein Zweifel an der Vortragsähnlichkeit dieses Kopfes nicht auf, der den Goethe-Typus mit einer bisher von Niemandem erreichten Kraft wiedergibt. Ganz meisterlich sind die Hände individualisirt — es sind auch wirklich Goethes Hände, deren Abguss sich im Besitze des Professors Dr. Wolff in Baden befindet, und nur die Haltung und Fingerstellung hat die Feinsichtigkeit des Bildhauers im Geiste nachgebildet. Das Denkmal soll in Marmor ausgeführt, an der Ringstraße gegenüber dem Schiller-Denkmal zur Aufstellung gelangen.

Frau Paula Conrad wird zu Beginn des nächsten Spieljahres vom künftigen Schauspielhaus sich verabschieden, um als Frau Dr. Schlenker nach Wien zu übersiedeln. Da ihr Gatte Leiter des Burgtheaters bleibt, folgt sie ihm in das neue Heim und scheidet von der Bühne.

In London hat sich ein Komitee gebildet, um in England eine Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für Johannes Brahms zu veranstalten. Dem Komitee gehören u. a. die Maler Edward Roynter und Alma Tadema, der Musiker Sir Charles Vincent Stanford und der Theaterdirektor Sir Henry Irving an.

Belgien zählte Ende 1897: 6,586,593 Bewohner. Brüssel mit Vororten hatte 551,011 Einwohner, Antwerpen 271,284, Lüttich 167,305 und Gent 161,125.

In der Gemeinde Chainey in Belgien schlug der Blitz in den Kirchthurm, der völlig ausbrannte.

Eingeweiht wurden in St. Johann an der Saar eine neue evangelische Kirche und in Stréno, Bosen, ein Denkmal Kaiser Wilhelm's I.

Aus Buenos Aires sind drei Mädchenhändler unterwegs, um in Süddeutschland und der Schweiz Opfer anzuwerben. Wie wollen nicht verfehlen, warnend hierauf aufmerksam zu machen.

Der schnellste Zug der Welt ist der Calcedonische in England, der 69,1 englische Meilen in der Stunde macht. Der Zug von Paris nach Amiens hat 57,7 die Stunde.

In Düsseldorf, wo die Stadtverordneten früher einmal den Platz für ein Heinrich-Heine-Denkmal verweigerten, hatten Spasvogel dieser Tage in den Anlagen eine lebensgroße männliche Puppe aufgestellt, die ein Schild mit folgender Inschrift zu Füßen hatte: „Dem großen Heinrich Heine das dankbare Düsseldorf!“

In Berlin richtete eine Benzin-Explosion auf einem Grundstück in der Mittelstraße großes Unheil an. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt.

Ein neues Wunderwerk des Brückenbaues ist in America in Angriff genommen worden. Die Niagara-Schlucht soll von einer Hogenbrücke von der ungeheuren Spannweite von 264,6 Meter überbrückt werden.

Japan beabsichtigt ein sechseckiges, völlig aus Porzellan hergestelltes Haus auf die Pariser Weltausstellung zu schicken. Es mißt mehrere Ellen im Umfang und wiegt etwa 1400 Utr. Vom künstlerischen Standpunkt aus betrachtet, soll es eine hervorragende Leistung sein.

In Piacenza hat ein starker Hagelschlag unlängst fast sämtliche Fensterscheiben der Stadt zerschmettert und zahlreiche Dächer abgedeckt. Gut nur für Glaser und Dachdecker.

In mehreren Orten Dalmatiens dauerten die Erdstöße fort. 5 Personen sind todt, 15 verletzt.

Ueber den Untergang der „Bourgogne“ meldet man aus Halifax entsetzliche Einzelheiten. Das Schiff hatte zahlreiche Boote an Bord. Niemand ließ sie herunter, weil unter der Mannschaft des Schiffes alle Disziplin aufhörte, sobald das Schiff in Gefahr war. Kapitän Deloncle stand machtlos auf der Brücke, die Passagiere saßen in den an Bord ausgehängten Booten, die Niemand herablassen konnte, während das Schiff unterging. Dabei kämpfte Jeder um sein Leben, die Italiener an Bord kämpften mit Messern, die Mannschaften der „Bourgogne“ schlugen die Passagiere nieder, Matrosen in den Booten stießen mit Andern schwimmende Passagiere tief unter das Wasser. Die geretteten französischen Seeleute dürfen in Halifax nicht an Land, da die Seeleute drohen, sie für ihre Freigabe namentlich weiblichen Passagieren gegenüber zu prügeln. In Newport soll ihnen noch schlimmeres bevorstehen.

Unter den Verunglückten befinden sich die Färre Leon Baumann und Anton Kessler, Professor Koppe und Gattin, der Spitzenimporteur Schulz mit Gattin und zwei Töchtern, aufsteigend auch der frühere spanische Legationssekretär in Washington du Bose, außerdem Frau S. Bromberg, Frä. Jünke, Anna und Paula Gabn, Adolf Graf, Frau A. Hummel und zwei Kinder, J. E. Klipper, Henry Krämer, Frau J. Kiehl, Oswald Kirner, Bertha Mohl, Frau J. Reimann und Tochter, Karoline Ritter, John Tullenger, A. Weis, G. S. Würg und zwei Kinder, S. E. Weisig und Otto Zeiger. Ein Telegramm aus Newport besagt, daß sich unter den sechs Geretteten der zweiten Klasse nur ein deutscher Name, Otto Zeiser, befinde. Kaiser Wilhelm sandte aus Odde in Norwegen ein Beileids-Telegramm an den Verstorbenen Faure wegen des Unglücks, von dem die „Bourgogne“ betroffen worden ist. Nach einer Mittheilung sind 61 Passagiere und 104 Mann der Besatzung gerettet. 549 Personen sind demnach umgekommen.

Einer der Geretteten, Prof. Lagasse, erzählt, er habe den Kapitän Deloncle unmittelbar nach dem Zusammenstoß auf der Brücke gesehen, er habe sich gewiegt, das Schiff zu verlassen, und sei mit ihm untergegangen. Die Mehrzahl der Passagiere sei im Dreck gewesen. Eine Schaluppe, die mit Frauen gefüllt war, sank, sobald sie auf's Wasser kam, und alle Frauen ertranken. Die Austritte an Bord waren schrecklich; die Leute liefen umher und riefen nach Rettungsgeräthen oder stiegen um einen Pfahl auf den Rettungsbooten. Die Treppen waren mit Frauen angefüllt, sie kramerten sich unter Jammergeschrei an die Ränder an, andere beteten laut oder sprangen wie wahnsinnig über Bord. Bevor die Hälfte der Passagiere 1. Klasse an den Rettungsbooten angelangt war, spülte das Meer über das sinkende Schiff und riß sie mit sich. Die Offiziere, so erzählt Professor Lagasse weiter, seien ruhig auf ihren Posten geblieben, der Kommissar des Schiffes rettete sich nach der Katastrophe durch Schwimmen. Als der Zusammenstoß stattfand, lagen alle Passagiere in den Betten mit Ausnahme Lagasse's; er stürzte nach der Kabine, riß seine Frau aus dem Bett, leitete sie nothdürftig etwas an und stürzte mit ihr auf Deck, wo er aber sofort sammt seiner Frau ins Wasser geschleudert wurde. Zum Glück begegnete sie einer Planke, auf die er seine Frau legte, während er sich selbst daran ankämpfte, bis sie 8 Stunden später gerettet wurden. Mehrere Rettungsboote der Bourgogne gingen mit allen Insassen unter. Ein Matrose des englischen Schiffes Cromartyshire sagt, daß sein Schiff mit Getreide in die Brücke der Bourgogne rannte und im Nachbord ein großes Loch riß in der Nähe des Maschinenraumes. Die drei Offiziere des englischen Schiffes erklärten, die Bourgogne habe eine Schnelligkeit von 18—19 Knoten gehabt, der Nebel sei so dicht gewesen, daß man kaum 20 Meilen vor sich haben können. Ein Passagier der Bourgogne schildert die gräßlichen Austritte an Bord der Bourgogne folgendermaßen: Die Männer kämpften förmlich um einen Pfahl in den Rettungsbooten, sie stießen die Frauen und Kinder zurück und sprangen über sie weg. Eine Anzahl Frauen und Kinder hatte schon in einem Boote Platz gefunden, aber Niemand fand sich, der es herabgelassen hätte, und als die Bourgogne sank, wurden sie alle mit in den Abgrund gerissen. Mehrere Italiener des Zwischendecks stießen Frauen und Kinder mit den Messern nieder. Die Scenen auf dem Wasser waren noch grauenvoller, mit Messern und Balken wurden die Schwimmenden zurückgedrückt, wenn sie in einem Boot um Aufnahme suchten. Der Passagier Christoph Braunen erklärt, nicht alle Umgekommenen seien ertrunken, er selbst sei ins Wasser geworfen worden und schwamm, bis er ein ockerfarbenes Boot fand, an das er sich anklammerte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
Der spanisch-amerikanische Krieg.

London, 7. Juli. Der „Daily Tel.“ meldet noch über den Kampf bei Santiago: Als die amerikanische Infanterie heranrückte, kamen die Spanier aus dem Fort und den Erdwerken in Schwärmen heraus und verursachten ihren Gegnern furchtbare Verluste. Die amerikanische Infanterie hätte nie den Befehl erhalten sollen, diese Verschanzungen anzugreifen, ehe ihre Befestigung nicht durch Artilleriefeuer demoralisirt war. Die amerikanischen Offiziere werden ohne Zweifel ihre Sache bald lernen, aber unglücklicherweise müssen jetzt patriotische Bürger dafür ihr Leben lassen, daß die Offiziere nicht die gehörigen Kenntnisse auf dem Übungsfelde oder im Stübzimmer erworben haben. Ich weiß nicht, ob mehr Kanonen verfügbar waren, aber im Ganzen haben die Amerikaner nur die Batterien von je vier Geschützen für eine Armee von 20,000 Mann, während sie wenigstens 24 Geschützatterien hätten haben sollen. Derselbe Mangel an genügender Vorbereitung zeigte sich auch in anderen Departements. In Bezug auf Transportmittel, Kommunikation und Ambulanz waren die Einrichtungen beklagenswerth unzureichend. Die Truppen bei San Juan hatten über dreißig Stunden hindurch nichts zu essen, die Hospital-Schiffe liegen leer bei Siboney, nicht sieben Meilen entfernt, während selbst die reichen Soldaten, die verwundet sind, ohne Pflege daliegen. Die Verluste waren unter

den amerikanischen Offizieren sehr schwer. In einem Falle tom manbarte ein Hauptmann ein Regiment, während viele Kompagnien überhaupt ohne Offiziere sind.

London, 6. Juli. In Chicago hat sich ein Regiment von vollständig ausgerüsteten Deutsch-Amerikanern gebildet und die Regierung seine Dienste angeboten.

London, 7. Juli. Ueber die Lage in Madrid laufen widersprechende Nachrichten ein. Während einige Blätter die Stimmung als verhältnismäßig ruhig darstellen, melden „Daily Telegraph“ und „Daily Chronicle“ von einer gährenden Aufregung des Volkes. Kein irgendwie bekannter Politiker dürfe sich auf der Straße zeigen. Martinez Campos gelte als der Mann der Stunde. Nebenbei wird allseitig über die verschärfte Telegraphencensur und auffallend verstümmelte Depeschen geklagt. „Daily Telegraph“ meldet von spanischen Friedensbemühungen, die sich in einen an die Mächte gerichteten Protestaufruf einkleiden würden. Der Vertreter des „Daily Telegraph“ hört von einem höchst einflussreichen Freunde der spanischen Regierung, der jedoch ausdrücklich erklärte, nicht im Namen der über Zeit und Bedingungen des Friedens uneinigen Regierung zu sprechen, folgenden Umriß der im Schoße des Cabinets erörterten Bedingungen: Unabhängigkeit Cubas, Befestigung Porto-Ricos durch die Amerikaner bis zur Abzahlung der spanischen Kriegsschuldigung. Unabhängigkeit der Insel Luzon, Rückerstattung der Inseln Mindanao und Bisayas an Spanien, Gewährung einer amerikanischen Kohlenstation auf den Philippinen. Derselbe Freund des spanischen Cabinets erklärte, nach Ansicht Sagastas sei der gegenwärtige Augenblick aus inneren Gründen für den Friedensschluß noch ungeeignet.

Madrid, 7. Juli. Obgleich die Regierung Depeschen nicht erhielt, verbreitete sich schon am Montag das Gerücht von der Niederlage Cerveras in der Stadt. Die amtliche Bestätigung verursachte jedoch eine gewaltige Bestürzung. Man klagt die Regierung an, daß sie trotz der gegenwärtigen Meinungen mehrerer Admirale dem Geschwader den Befehl zur Ausfahrt gegeben habe. Admiral Cervera führte den Befehl mit größter Tapferkeit aus, obgleich der „Cristobal Colon“ die vorchriftsmäßigen Geschütze schweren Kalibers nicht besaß. Die Truppen sind in Madrid consignirt, da Unruhen in der Stadt befürchtet werden. Die Minister zeigten sich gestern beim Verlassen des Ministerathes sehr zurückhaltend. Die Regierung hat ein Telegramm des Generals Blanco erhalten, in welchem er um Geldmittel bittet. Der Marineminister bestreitet, daß das Geschwader des Admirals Camara nach Spanien zurückkehrt. — Ein Gerücht, Admiral Cervera sei in Freiheit gesetzt worden, wird von der „Agencia Fabra“ als unrichtig bezeichnet.

Madrid, 7. Juli. Hier geht das Gerücht, die Befestigung von Santiago habe begonnen. Der Platz verteidige sich auf das Bestigste. Der Ministerath vertritt die Ansicht, daß Admiral Camaras Geschwader sein bisheriges Reiseziel, Manila, weiter beibehalten müsse.

Madrid, 7. Juli. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Decret durch welches die Obersten Ordones und Escaros zu Generalen ernannt wurden. Der Handelsminister Comago wurde von der Königin-Regentin empfangen und hatte alsdann eine lange Unterredung mit dem Minister des Aeußeren. Die Thatsache wird viel besprochen. Man behauptet, es handle sich um eine Veränderung im Cabinet.

Madrid, 7. Juli. Der Erzbischof von Santiago hat telegraphisch den Marschall Blanco, die Kapitulation der Stadt zu gestatten, angesichts der Thatsache, daß ein weiterer Widerstand fruchtlos sei. Blanco antwortete: „Es ist unmöglich, zu kapituliren. Eher wollen wir sterben. Erinnern wir uns Alle, daß wir Nachkommen sind, der unsterblichen Vertheidiger von Gerona und Saragossa!“ — Cerveras Geschwader hatte 100 Millionen Pesetas gelostet. — 18,000 Mann Verstärkungen sind aus Havanna nach Santiago abgegangen.

Manila, 7. Juli. Die Spanier nahmen Calocan wieder ein; später bemächtigten sich jedoch die Aufständischen wieder des Platzes. Die Aufständischen nahmen ferner Santa Cruz im Sturm und rühten in Zonno ein.

Newport, 7. Juli. Das „Newport Journal“ veröffentlicht ein mit dem Namen seines Eigentümers, Hearst, unterzeichnetes Telegramm, in dem mitgetheilt wird, daß der Correspondent des Blattes, Honore Laine, ihm nach dem Geschehniß bei Caney folgendes erzählt habe: „In dem Blockhause, in welchem ich mit Ihnen gestern war, fanden wir einige Spanier, die uns Schaden verursachten. Ich fand einen gefangenen Spanier, dem ich auftrug, nach dem Blockhause zu gehen und den Insassen dieselben zu sagen, daß die Amerikaner eine Dynamit-Kanone gegen sie abschließen würden und daß sie sich daher lieber ergeben sollten. Vierzig derselben kamen heraus und die Amerikaner übergaben sie mir freundlich für die Cubaner.“ — „Und was thatest Sie mit denselben?“ fragte Herr Hearst. „Er machte eine verächtliche Handbewegung: „Wir schnitten ihnen natürlich die Köpfe ab.“

London, 7. Juli. Aus dem Hauptquartier des Generals Schafter wird vom 5. d. M. gemeldet: Die „Reina Mercedes“, das letzte Kriegsschiff des Geschwaders des Admirals Cervera, wurde Montag Nachts bei dem Versuche, den Hafen von Santiago zu verlassen, von den Amerikanern zerstört. Das Wrack liegt am Strande unterhalb des Forts Morro. Eine spanische Granate fiel auf das Deck des amerikanischen Kriegsschiffes „Inbiana“ und platzte in dem Schlafsaal der Besatzung, doch wurde Niemand verletzt. Es ist unbekannt, ob die Granate von der „Reina Mercedes“ oder von den Landbatterien stammte.

Paris, 7. Juli. Unkontrollirbare Berichte aus Madrid stellen die dortige Lage als sehr schlimm dar. Die Stadt soll von Militäre besetzt sein und Marschall Martinez Campos den Oberbefehl über alle Truppen führen. Die Bürgerchaft sei aufs Aeußerste erregt und auch unter den Offizieren sei Meuterei ausgebrochen. Die Censur der Telegramme ist in Madrid sehr streng.

Havanna, 7. Juli. Es heißt, der Kommandant der „Amirante Oquendo“, Kapitän J. S. Lazaga, habe es vorgezogen, sich nicht auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Er nahm sich selbst das Leben. In den Kämpfen bis Samstag hätten die Spanier 2000 Todte und Verwundete gehabt. Cervera soll mit Genehmigung Comagons an seine Regierung telegraphirt und ihr dabei den Rath gegeben haben, den Krieg zu beendigen, da die amerikanischen Streitkräfte doch stärker wären, als man in Madrid annahm, und da der spanischen Ehre genug gekostet sei. — Eine Proklamation des General-Kapitans Blanco zeigt den Verlust des Geschwaders Cerveras an und sagt, der Schlag sei zwar sehr schmerzhaft, aber es sei der Spanier unwürdig, sich schwach zu zeigen. Spanien könne den Kampf wider das Unglück fortsetzen und dasselbe besiegen. Die Kräfte Spaniens seien ausreichend. Man möge sich zusammenschließen, auf Gott vertrauen und Muth für die Vertheidigung der Ehre und der Integrität des Vaterlandes zeigen. 150 Matrosen vom Geschwader Cerveras sind in Santiago angekommen. Diefelben haben das Ufer schwimmend erreicht. — Der Kapitän des spanischen transatlantischen Dampfers „Alfonso der Zwölfte“, der von drei amerikanischen Schiffen verfolgt wurde, ließ sein Fahrzeug an der Küste zerbrechen, nachdem dasselbe von vielen amerikanischen Geschossen getroffen worden war. Die Besatzung und ein Theil der Ladung wurde gerettet. — Die „Amirante Oquendo“ veranlaßte

General-Anzeiger. General Morabon ein feierliches Begräbnis. — Lieutenant Johnson und seine Mitgefangenen sind nunmehr gegen spanische Gefangene ausgetauscht worden.

Washington, 7. Juli. General Schafter stellt in Arore, daß die Andorer spanische Gefangene entlassen haben. — Präsident Mac Kintock will nicht, daß sich der Kongreß vor der Annahme des Beschlusses, der die Rekrutierung einer Streitmacht von 25,000 Mann schwarzer Zentzen für Kubo vorseht, vertage.

London, 7. Juli. Die „Mail“ erzählt: Der Heroismus der Spanier erzielte gerechtes Lob. Wieder und wieder löschten sie das Feuer unter dem schrecklichsten Kugelregen, immer wieder bemanneten sie ihre Kanonen.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde. Die Regierung muß daher eine Erklärung abgeben, die alle Parteien beruhigt.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde. Die Regierung muß daher eine Erklärung abgeben, die alle Parteien beruhigt.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde.

Paris, 7. Juli. Der Depuirté Caselin entwickelt seine Interpellation, die, wie er sagt, die letzte in der Dreifus-Anglegenheit sein möge. Frankreich will, daß endlich mit der Sache aufgeräumt werde.

New York, 8. Juli. General Miles geht nach Charleston, wo er sich nach Santiago einschiffet. In Washington glaubt man, Linarez werde nach Santiago übergeben, wenn erst die amerikanischen Verstärkungen eingetroffen sind.

New York, 8. Juli. Das Marineamt bereitet eine gründliche Untersuchung der westindischen Gewässer nach spanischen Schiffen vor. Der Marinefeldmarschall bezieht, daß eine Reibung zwischen General Schafter und Admiral Sampson bestünde.

New York, 8. Juli. Nach einer Depesche des Generals Schafter vom 6. d. soll das Gefecht am 7. d. wieder aufgenommen werden. Die Spitzgen beider Heere stehen kaum 200 Yards auseinander.

Washington, 8. Juli. Eine Depesche des Admirals Denny vom 4. Juli besagt: Die amerikanischen Truppen landeten in Cavite. Die trügerische Thätigkeit der Aufständischen dauert fort. Aguinaldo proklamirt selbst die revolutionäre Republik.

Bädernachrichten.

Kur- und Wasserheilanstalt Sidingen bei Landshut. Die erste und noch streng wissenschaftlich begründeten Grundrissen geleitete Naturheilanstalt bei Sidingen ist die „Kur- und Wasserheilanstalt Sidingen“ zu Landshut, unmittelbar am Fuße der von schattigen Wäldern umgebenen und wegen ihrer großen historischen Bedeutung in ganz Deutschland wohlbekanntem Burg gleichen Namens gelegen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 7. Juli. Die Tendenz ist heute wieder etwas besser. Die Notierungen sind: Weizen per Tonne auf Rotterdamm: Saxonsia M. 156—170, Kanfas pr. Versch. M. 157, Juli-August-Verschiffung M. 138 1/2, Rebwiner pr. Versch. M. 157, Juli-August-Verschiffung M. 139 1/2, Manitoba I. M. 178, La Plata M. 165—170, Russischer Roggen M. 98—100, Westerntroggen M. 103, Mais mixed M. 75, Donamais M. 77, Futtergerste M. 52, Weiszer amerik. Hafer M. 107, Russischer Mittelhafer M. 113, Prima russischer Hafer M. 124—134.

Frankfurter Abbestellung, Akt.-Ges., vormals Wertheim. Am 8. Juli fand in Frankfurt a. M. die Umwandlung der Frankfurter Abbestellung Louis Wertheim u. Comp. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma statt. Die Gesellschaft ist von dem Abbest- und Gummiwerken Alfred Salmons, Aktiengesellschaft in Hamburg, im Verein mit der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M., der Oberheinschen Bank, Mannheim, und den Herren E. Behrens u. Söhne in Hamburg, errichtet worden.

Courzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juli.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments, listing prices and values.

Banken.

Table listing bank names and their respective values or shares.

Eisenbahnen.

Table listing railway companies and their values.

Chemische Industrie.

Table listing chemical industry companies and their values.

Erwerbszettel.

Table listing various certificates and their values.

Central 140, Schweizer Nordost 99, Schweizer Union 74.50, Zura Simphon 87.50, 5 proz. Italiener 92.70.

Conröblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 7. Juli.

Table listing various commodities like wheat, oil, and other goods with their prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping companies, routes, and dates.

Sachsenbezirk VII.

Table listing local news or events in Saxony.

Sachsenbezirk VII.

Table listing local news or events in Saxony.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juli.

Table listing water levels at various stations during the month of July.

Stadt Mailand 10 Fr. Loose vom Jahre 1862.

Table listing lottery results for the city of Milan.

Stadt Venedig 30 Fr. Loose vom Jahre 1860.

Table listing lottery results for the city of Venice.

Die Kinder essen es wirklich gern.

Text describing a product or service that children enjoy, likely related to the advertisement below.

Sammlung für die Beschädigten des südöstlichen Odenwaldes.

Text regarding a collection for the damaged areas of the southern Odenwald.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, sowie der Schweine-seuche betr.

Nr. 10102. Da die Schweine-seuche im dies. Bezirk seit längerer Zeit nicht mehr aufgetreten, wird die seit dem Juni 1896 in Kraft gewesene Vorschrift des § 12 der B.-O. vom 21. VI. 1895 (S. 140) hiermit aufgehoben; es bedarf demnach für von Händlern feilgehaltene Ferkelweine des Nachweises des 14tägigen Aufenthalts in einer badiſchen Gemeinde nicht mehr.

Da ferner der Bezirk seit mehreren Wochen auch von der Maul- und Klauenseuche gänzlich frei ist, wird die seit längerer Zeit in Geltung befindliche Maßregel des § 83 der B.-O. vom 19. XII. 95 (S. 140) u. S. 141, 1896 S. 1 f) nunmehr auf Gänzlich aufgehoben, welche in das Großherzogthum eingeführt wird. Nur für solche Viehdiebstahl- und Schweinebesitzhaber, welche im diesjährigen Bezirk das Verordnungs- förmliche Viehdiebstahl- und Viehdiebstahl-Untersuchung, sofern sie von Händlern zum Zweck des Verkaufs aufgestellt werden sollen. Ueber diese nach dem Ausland nach Baden eingeführten Transporte muss nach wie seitens der Händler beim der Stallbesitzer innerhalb 12 Stunden nach der Ein- stellung dem Bürgermeister Anzeige erstattet werden.

Bei diesem Anlass bringen wir in Erinnerung, daß — abgesehen von den allgemeinen Viehes- und Verordnungsbestimmungen — nachstehende vom Kr. Ministerium des Innern wegen der ständigen Gefahr der Wiedereinführung der Klauenseuche angeordneten Abwehrmaßregeln andauernd auch für den dies. Bezirk in Geltung sind (§ 30—32 d. B.-O. v. 19. XII. 95):

1. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;
2. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;
3. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;

Die Abhaltung der Schweinemarkte in Weinheim ist be- kanntlich schon seit mehreren Monaten wieder gestattet.

Die Bürgermeister und Stadthalter des Bezirks werden ersucht, Bestehendes sofort in verständlicher Weise bekannt zu geben, außerdem es den in ihren Gemeinden ansässigen Viehdiebstahl auf dem Gemeindegelände nach besonders zu erwähnen, sowie die Fleischhauer, Metzgermeister und Fleischhüter zur strengsten Kontrolle anzuhalten.

Der Hofzug ist alljährig anzuzeigen.

Wegen der beständigen Gefahr der Wiedereinführung der Seuche ist die größte Vorsicht andauernd dringend geboten.

Weinheim, den 27. Juni 1898.
Groß. Bezirksamt
v. Zeiger.

(184) Nr. 39905 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, den 5. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf. 66400

Bekanntmachung.

Wahngesetz zur Unter- suchung der Maul- u. Klauenseuche betr.

(184) Nr. 40640. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß nach Wählung des Kr. Kreisamts Weinheim der Hau- del mit Fleisch (Schweine, Schaf, Ziegen und Schafe) aus unversuchten Bezirken im Umherziehen im Kreis Weinheim wieder gestattet ist.
Mannheim, 5. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(184) Nr. 39921. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Weinheim, Kreis Weinheim, die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt, dagegen in Rülch, Kreis Weinheim, sowie Rülch, Kreis Weinheim und Friedelsheim Kreis Weinheim wieder gestattet ist.
Mannheim, 1. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf. 66470

Bekanntmachung.

Die Forderung eines Nachens im Ein- nenbach betr.

(184) Nr. 39921. Am 1. Juli d. J. wurde im Ein- nenbach ein alter, beschädigter Nachen gefunden.
Der Eigentümer des Nachens wird aufgefordert, sein Eigen- thum an dem Fundort binnen 8 Tagen bei Kr. Bezirksamt — Zimmer No. 9 — ge- wöhnlich zu machen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf der Frist veräußert werden wird.
Mannheim, 6. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Stierberg.

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger- schaft wurde Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 8 1/2 Uhr
in den großen Rathhauſaal
dahier anberaumt. 66502
Tagordnung:
Die Errichtung einer mezzanen (dritten) Bürgermeisters- Stelle betr.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ersucht eingeladen.
Mannheim, den 7. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Winterer.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Handelsregisteramt.

Nr. 4490. Zu No. 128. (S. 12) der B.-O. vom 21. VI. 1895 (S. 140) hiermit aufgehoben; es bedarf demnach für von Händlern feilgehaltene Ferkelweine des Nachweises des 14tägigen Aufenthalts in einer badiſchen Gemeinde nicht mehr.

Da ferner der Bezirk seit mehreren Wochen auch von der Maul- und Klauenseuche gänzlich frei ist, wird die seit längerer Zeit in Geltung befindliche Maßregel des § 83 der B.-O. vom 19. XII. 95 (S. 140) u. S. 141, 1896 S. 1 f) nunmehr auf Gänzlich aufgehoben, welche in das Großherzogthum eingeführt wird. Nur für solche Viehdiebstahl- und Schweinebesitzhaber, welche im diesjährigen Bezirk das Verordnungs- förmliche Viehdiebstahl- und Viehdiebstahl-Untersuchung, sofern sie von Händlern zum Zweck des Verkaufs aufgestellt werden sollen. Ueber diese nach dem Ausland nach Baden eingeführten Transporte muss nach wie seitens der Händler beim der Stallbesitzer innerhalb 12 Stunden nach der Ein- stellung dem Bürgermeister Anzeige erstattet werden.

Bei diesem Anlass bringen wir in Erinnerung, daß — abgesehen von den allgemeinen Viehes- und Verordnungsbestimmungen — nachstehende vom Kr. Ministerium des Innern wegen der ständigen Gefahr der Wiedereinführung der Klauenseuche angeordneten Abwehrmaßregeln andauernd auch für den dies. Bezirk in Geltung sind (§ 30—32 d. B.-O. v. 19. XII. 95):

1. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;
2. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;
3. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;

Die Abhaltung der Schweinemarkte in Weinheim ist be- kanntlich schon seit mehreren Monaten wieder gestattet.

Die Bürgermeister und Stadthalter des Bezirks werden ersucht, Bestehendes sofort in verständlicher Weise bekannt zu geben, außerdem es den in ihren Gemeinden ansässigen Viehdiebstahl auf dem Gemeindegelände nach besonders zu erwähnen, sowie die Fleischhauer, Metzgermeister und Fleischhüter zur strengsten Kontrolle anzuhalten.

Der Hofzug ist alljährig anzuzeigen.

Wegen der beständigen Gefahr der Wiedereinführung der Seuche ist die größte Vorsicht andauernd dringend geboten.

Weinheim, den 27. Juni 1898.
Groß. Bezirksamt
v. Zeiger.

(184) Nr. 39905 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, den 5. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf. 66400

Bekanntmachung.

Wahngesetz zur Unter- suchung der Maul- u. Klauenseuche betr.

(184) Nr. 40640. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß nach Wählung des Kr. Kreisamts Weinheim der Hau- del mit Fleisch (Schweine, Schaf, Ziegen und Schafe) aus unversuchten Bezirken im Umherziehen im Kreis Weinheim wieder gestattet ist.
Mannheim, 5. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(184) Nr. 39921. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Weinheim, Kreis Weinheim, die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt, dagegen in Rülch, Kreis Weinheim, sowie Rülch, Kreis Weinheim und Friedelsheim Kreis Weinheim wieder gestattet ist.
Mannheim, 1. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf. 66470

Bekanntmachung.

Die Forderung eines Nachens im Ein- nenbach betr.

(184) Nr. 39921. Am 1. Juli d. J. wurde im Ein- nenbach ein alter, beschädigter Nachen gefunden.
Der Eigentümer des Nachens wird aufgefordert, sein Eigen- thum an dem Fundort binnen 8 Tagen bei Kr. Bezirksamt — Zimmer No. 9 — ge- wöhnlich zu machen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf der Frist veräußert werden wird.
Mannheim, 6. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Stierberg.

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger- schaft wurde Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 8 1/2 Uhr
in den großen Rathhauſaal
dahier anberaumt. 66502
Tagordnung:
Die Errichtung einer mezzanen (dritten) Bürgermeisters- Stelle betr.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ersucht eingeladen.
Mannheim, den 7. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Winterer.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Handelsregisteramt.

Nr. 4490. Zu No. 128. (S. 12) der B.-O. vom 21. VI. 1895 (S. 140) hiermit aufgehoben; es bedarf demnach für von Händlern feilgehaltene Ferkelweine des Nachweises des 14tägigen Aufenthalts in einer badiſchen Gemeinde nicht mehr.

Da ferner der Bezirk seit mehreren Wochen auch von der Maul- und Klauenseuche gänzlich frei ist, wird die seit längerer Zeit in Geltung befindliche Maßregel des § 83 der B.-O. vom 19. XII. 95 (S. 140) u. S. 141, 1896 S. 1 f) nunmehr auf Gänzlich aufgehoben, welche in das Großherzogthum eingeführt wird. Nur für solche Viehdiebstahl- und Schweinebesitzhaber, welche im diesjährigen Bezirk das Verordnungs- förmliche Viehdiebstahl- und Viehdiebstahl-Untersuchung, sofern sie von Händlern zum Zweck des Verkaufs aufgestellt werden sollen. Ueber diese nach dem Ausland nach Baden eingeführten Transporte muss nach wie seitens der Händler beim der Stallbesitzer innerhalb 12 Stunden nach der Ein- stellung dem Bürgermeister Anzeige erstattet werden.

Bei diesem Anlass bringen wir in Erinnerung, daß — abgesehen von den allgemeinen Viehes- und Verordnungsbestimmungen — nachstehende vom Kr. Ministerium des Innern wegen der ständigen Gefahr der Wiedereinführung der Klauenseuche angeordneten Abwehrmaßregeln andauernd auch für den dies. Bezirk in Geltung sind (§ 30—32 d. B.-O. v. 19. XII. 95):

1. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;
2. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;
3. das Verbot des Tödtens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineerden;

Die Abhaltung der Schweinemarkte in Weinheim ist be- kanntlich schon seit mehreren Monaten wieder gestattet.

Die Bürgermeister und Stadthalter des Bezirks werden ersucht, Bestehendes sofort in verständlicher Weise bekannt zu geben, außerdem es den in ihren Gemeinden ansässigen Viehdiebstahl auf dem Gemeindegelände nach besonders zu erwähnen, sowie die Fleischhauer, Metzgermeister und Fleischhüter zur strengsten Kontrolle anzuhalten.

Der Hofzug ist alljährig anzuzeigen.

Wegen der beständigen Gefahr der Wiedereinführung der Seuche ist die größte Vorsicht andauernd dringend geboten.

Weinheim, den 27. Juni 1898.
Groß. Bezirksamt
v. Zeiger.

(184) Nr. 39905 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, den 5. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf. 66400

Bekanntmachung.

Wahngesetz zur Unter- suchung der Maul- u. Klauenseuche betr.

(184) Nr. 40640. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß nach Wählung des Kr. Kreisamts Weinheim der Hau- del mit Fleisch (Schweine, Schaf, Ziegen und Schafe) aus unversuchten Bezirken im Umherziehen im Kreis Weinheim wieder gestattet ist.
Mannheim, 5. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(184) Nr. 39921. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Weinheim, Kreis Weinheim, die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt, dagegen in Rülch, Kreis Weinheim, sowie Rülch, Kreis Weinheim und Friedelsheim Kreis Weinheim wieder gestattet ist.
Mannheim, 1. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Dr. Rämpf. 66470

Bekanntmachung.

Die Forderung eines Nachens im Ein- nenbach betr.

(184) Nr. 39921. Am 1. Juli d. J. wurde im Ein- nenbach ein alter, beschädigter Nachen gefunden.
Der Eigentümer des Nachens wird aufgefordert, sein Eigen- thum an dem Fundort binnen 8 Tagen bei Kr. Bezirksamt — Zimmer No. 9 — ge- wöhnlich zu machen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf der Frist veräußert werden wird.
Mannheim, 6. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Stierberg.

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger- schaft wurde Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 8 1/2 Uhr
in den großen Rathhauſaal
dahier anberaumt. 66502
Tagordnung:
Die Errichtung einer mezzanen (dritten) Bürgermeisters- Stelle betr.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ersucht eingeladen.
Mannheim, den 7. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Winterer.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Rechtshilfe

Rechtshilfe für Frauen und Mädchen
Hiedurch wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Unterricht an der Rechtshilfe im R-Schulhaus die Mitte des Monats September eingeleitet ist.
Mannheim, 1. Juli 1898.
Das Comité. 66420

Bergebung

Auffüllmaterial.
No. 3033. Die Befähigung, Einbauung u. Planierung von ca. 10000 Cbm. Auffüllmaterial für die Straßen der Schweininger- Vorstadt einschließlich der An- bedeckung der Gehwege mit Humus jedoch ohne Material- lieferung soll im Submissions- wege vergeben werden. Ange- boter, welche nach Submittation gestellt sein müssen, sind portie- rell, versiegelt und mit ent- sprechender Aufschrift versehen, spätestens 18. Juli 1898, Vorm. 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzu- reichen, wobei die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Bereitwilligkeits- kosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingeleiteten An- gebote an genanntem Termin beiwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vor- sitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 2. Juli 1898.
Leibsammt:
Abtheilung Straßenbau:
Rafen.

Bergebung

Sielbau-Materialien.

No. 28110. Die Lieferung nachstehender Sielbaumaterialien soll öffentlich vergeben werden.
1. 600000 Regeleine.
2. 22000 lb. m. Steinzeugröhren und Sielstücke nebst diversen Abzweigen und Entschlüssen.
3. 50 lb. m. gerade Hausstein- sielstücke aus Sandstein oder Granit.
4. 50 lb. m. gekrümmte Hausstein- sielstücke aus Sandstein oder Granit.
5. 50 Stück normale Rohr- und Ventilationssteine.
6. 15 cbm Haussteine zu den Spezialbauten aus Sandstein oder Granit.
7. 17000 kg. Eisensteine.
8. 500000 kg. Portlandement.
9. 800 cbm scharfen Quaders.

Die Lieferung soll am 1. Juli 1898, Vorm. 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzu- reichen, wobei die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Bereitwilligkeits- kosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingeleiteten An- gebote an genanntem Termin beiwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vor- sitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 2. Juli 1898.
Leibsammt:
Abtheilung Straßenbau:
Rafen.

Bekanntmachung.

Die Forderung eines Nachens im Ein- nenbach betr.

(184) Nr. 39921. Am 1. Juli d. J. wurde im Ein- nenbach ein alter, beschädigter Nachen gefunden.
Der Eigentümer des Nachens wird aufgefordert, sein Eigen- thum an dem Fundort binnen 8 Tagen bei Kr. Bezirksamt — Zimmer No. 9 — ge- wöhnlich zu machen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf der Frist veräußert werden wird.
Mannheim, 6. Juli 1898.
Groß. Bezirksamt
Stierberg.

Einladung.

Zur Versammlung der Bürger- schaft wurde Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 8 1/2 Uhr
in den großen Rathhauſaal
dahier anberaumt. 66502
Tagordnung:
Die Errichtung einer mezzanen (dritten) Bürgermeisters- Stelle betr.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ersucht eingeladen.
Mannheim, den 7. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Winterer.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Wahlverlegung.

Die unterm 2. d. Mis. auf

Dienstag, 12. Juli, Mittags 12—12 1/2 Uhr
anberaumte Tagfahrt zur
Ergänzungswahl in den
Stiftungsrat der Familie
Wespin-Stiftung
infolge Ablebens des Herrn
Andreas Waspach wird auf

Dienstag, 19. Juli,
Mittags 2 1/2—3 1/2 Uhr
verlegt.
Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Stadtrat
Beck.
Diebold.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen betr.
Nach § 8 und § 24 des Ver- fasses, betreffend die Besteue- rung des Tabaks, ist jeder In- haber eines mit Tabak be- pflanzten Grundstücks (Tabak- pflanzung), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder bebauen läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaftig schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung.

Vereine

Mannheimer Liedertafel
Diejenigen Mitglieder, welche an dem Auszuge nach Neustadt a/S. teilnehmen...

Sängerhalle.

Samstag, den 9. Juli, Abends 7/9 Uhr
Gemüthl. Zusammenkunft im Saal mit L.-B. u. Sch. Familien-Ausflug.

Kaufmännischer Verein

Wegen Revision der Bibliothek werden von heute ab bis auf Weiteres keine Bücher mehr abgegeben...

Befangverein Eintracht.

Samstag, den 9. Juli, Abends 7/9 Uhr
Probe.

Arb.-Fortb.-Verein, O.S. 1.

Den Herren Sängern zur gef. Kenntnis, daß heute Freitag Abend präzis 7/9 Uhr Hauptprobe stattfindet...

Arb.-Fortb.-Verein O.S. 2.

Samstag, den 9. Juli, Abends 7/9 Uhr
Besuch des Stiftungsfestes in Grünstadt.

Forderungen

in den Regatta-Verein sind innerhalb 8 Tagen anzureichen bei Herm. Hauer, O. 2, 10.

Turn-Verein Mannheim.

Gegründet 1846. Die allgem. Turnvereine in der neuen Mannheimer Turnhalle...

Bitte.

Wie aus der Hauszettel der Adressatentabelle zu erhellen ist, hat das hiesige Mannheimer Kurhaus...

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinpfalz).

Halte mein best. eingerichteter, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen.

Parthie Fahrräder

älterer Modelle - erstklassiger Qualität - zu ermäßigten Preisen.
Hof-Fahrradwerke A.-G. Mannheim

Israelitische Gemeinde.

Wegen baulicher Veränderung in der Hauptsynagoge findet bis auf Weiteres der Gottesdienst in der Claus-Synagoge statt.

Freitag, den 8. Juli, Abends 7/9 Uhr, Samstag, den 9. Juli, Morgens 10 Uhr, Nachmittags 2/3 Uhr...

Die mit Gemeindegütern versehenen städtische Sparkasse Schwetzingen

(geöffnet jeden Werktag, Vormittags 8-12 Uhr) nimmt Einlagen bis zum Betrag von 10000 Mk. an und verzinst dieselben mit 3 1/2 Procent.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 10. Juli 1898, 20 Pfg.-Tag. Nachmittags 3-6, Abends 8-11 Uhr Grosse Concerte der Grenadier-Kapelle.

„Ballhaus“

Heute Großes Militär-Concert unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtrompeters Ritschbaum.

Wirthschafts-Gründung.

Freunden und Gönnern sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich heute in meinem neuen Hause U 6, 19 Friedrichsring U 6, 19 meine Wirthschaft „Zum Rosengarten“ eröffnet habe.

Zellerthaler Weinstube.

Ludwigshafen. Oggersheimerstrasse 25. Garantiert reine Weine. Gute bürgerl. Küche. Neues Billard. Schöner schattiger Garten. Billigste Bedienung aller Fremden.

Luftkurort Veitshöchheim

bei Würzburg, Bayern. Die Anstalt ist eine der ältesten und von Herrn Prälaten Kneipp in seinen Büchern „Meine Wasserkur“ und „So sollt ihr leben“ selbst empfohlen.

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Rheinpfalz). Halte mein best. eingerichteter, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir eine Parthie Fahrräder

älterer Modelle - erstklassiger Qualität - zu ermäßigten Preisen.
Hof-Fahrradwerke A.-G. Mannheim

Geschäfts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft zur gef. Nachricht, dass ich am Samstag, den 9. Juli 1898, Nachmittags 6 Uhr, in den vollständig renovirten Lokalitäten meines Hauses N 4, 11, das Restaurant

Altbayerische Bierhalle

eröffnen werde. Durch Pa. Exportbier aus der Brauerei zum „Münchner Kindl“, durch vorzügliche Küche, guten Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement, reine Weine und aufmerksame Bedienung wird es mein Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Hermann Enslin.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis legitimer Art. 8 1, 17. Mannheim S 1, 17. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2-6 Uhr.

Unterrieh

Wer wünscht

Stunden in Französisch (Konv. Viam. u. f. w.) und Stenographie im Verlag.

Unterrieh gesucht

für einen Schüler der Oberprima in Mathematik für die Zeit v. 12. Juli bis 10. August.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. Neu. Feins- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebäude.

Hypothek

auf ein neu errichtetes Fabrikantewesen eine Hypothek gesucht.

Sichere Kapital-Anlage

Auf ein Anwesen im Mittelpunkte von Neckarau werden von punctilösem Grundbesitzer bei doppelter Sicherheit Mk. 6000

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und billig besorgt. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Bedienung.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis legitimer Art. 8 1, 17. Mannheim S 1, 17. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2-6 Uhr.

Unterrieh

Wer wünscht

Stunden in Französisch (Konv. Viam. u. f. w.) und Stenographie im Verlag.

Unterrieh gesucht

für einen Schüler der Oberprima in Mathematik für die Zeit v. 12. Juli bis 10. August.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. Neu. Feins- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebäude.

Hypothek

auf ein neu errichtetes Fabrikantewesen eine Hypothek gesucht.

Sichere Kapital-Anlage

Auf ein Anwesen im Mittelpunkte von Neckarau werden von punctilösem Grundbesitzer bei doppelter Sicherheit Mk. 6000

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und billig besorgt. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Bedienung.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis legitimer Art. 8 1, 17. Mannheim S 1, 17. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2-6 Uhr.

Unterrieh

Wer wünscht

Stunden in Französisch (Konv. Viam. u. f. w.) und Stenographie im Verlag.

Unterrieh gesucht

für einen Schüler der Oberprima in Mathematik für die Zeit v. 12. Juli bis 10. August.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. Neu. Feins- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebäude.

Hypothek

auf ein neu errichtetes Fabrikantewesen eine Hypothek gesucht.

Sichere Kapital-Anlage

Auf ein Anwesen im Mittelpunkte von Neckarau werden von punctilösem Grundbesitzer bei doppelter Sicherheit Mk. 6000

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und billig besorgt. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Bedienung.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis legitimer Art. 8 1, 17. Mannheim S 1, 17. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2-6 Uhr.

Unterrieh

Wer wünscht

Stunden in Französisch (Konv. Viam. u. f. w.) und Stenographie im Verlag.

Unterrieh gesucht

für einen Schüler der Oberprima in Mathematik für die Zeit v. 12. Juli bis 10. August.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. Neu. Feins- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebäude.

Hypothek

auf ein neu errichtetes Fabrikantewesen eine Hypothek gesucht.

Sichere Kapital-Anlage

Auf ein Anwesen im Mittelpunkte von Neckarau werden von punctilösem Grundbesitzer bei doppelter Sicherheit Mk. 6000

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt und billig besorgt. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Bedienung.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis legitimer Art. 8 1, 17. Mannheim S 1, 17. Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2-6 Uhr.

Unterrieh

Wer wünscht Stunden in Französisch (Konv. Viam. u. f. w.) und Stenographie im Verlag.

Stellen in der General-Agentur

einem fortgeschrittenen Capital-Verkehr... für die Buchhaltung einer großen Actien-Gesellschaft...

5-6 tüchtige Bauvergler

für die Buchhaltung einer großen Actien-Gesellschaft wird für sofort ein gewandter, gebildeter junger Mann gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen

ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Ordentlicher Hausburche sofort ges. Cafe Oper, 66471

Tücht. solider Burche, der mit Breiten umgehen kann...

Hausburche mit guten Kenntnissen u. sehr fundig, gesucht.

Jonas, D 1, 13. Ich suche zum Eintritt per 15. Juli oder spätestens 1. Aug.

2 Lageristinnen welche mit der Stickseiden-Branchen bekannt sind.

W. Rücker, Stickseiden-Abthl., Weinheim a. d. Bergstr.

Buchhalterin, die auch mit der Correspondenz vertraut ist...

Wlodes, eine durchaus tüchtige erste Arbeiterin...

Mädchen das Kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann...

Maschinen-Näherinnen für Weibung sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.

3 Zimmer mit Küche und Abflus in gutem Hause gesucht.

Ein September wird eine schöne freundliche Wohnung von 6-7 Zimmern...

Abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör...

2 coenl. 3 Zimmer u. Küche mit Abflus in der Oberstadt...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Ein oder zwei möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

D 3, 4 sehr schöne Wohnung mit Abflus in gutem Hause...

E 5, 6 Kamf. u. Bad, an ruh. Pl. 2. Et. verm. 66184

E 8, 9 3 St., 5 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu verm. 66229

E 8, 16 3 Zim., sep. Eing. u. d. K. verm. im Laden. 66229

F 3, 7 3. Stod, Wohng. u. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 61128

F 7, 17 Ein schönes, helles, geräumiges Hochparterre...

G 6, 9 freundl. Wohng., 1 Z. u. Küche zu verm. 65749

G 7, 14 1 St., 2 Zim. u. 1 Küche zu verm. 66221

G 8, 13 1 unmbd. Part.-Zim. sof. besiedl. zu verm. 66221

G 8, 30 2 St., abgeschl. Wohng. u. Küche zu verm. 66226

H 4, 26 Wohng., 4 Zim., ruh. Pl. bis 1. Aug. zu verm. 66226

H 7, 24 3. Stod, abgeschl. Wohng., 4-5 Zim. u. Küche...

H 7, 35 3. Stod, schöne geräumige Wohnung...

H 8, 28 2. Stod, 5 Zim. mit mebr. Zubeh. per 1. Sept. zu vermieten. 66299

H 8, 38 2. Stod, 3 schöne Zimmer, Küche, Speisekammer...

H 9, 9 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 66173

H 10, 26 3 Zim. mit 2 Balkon. Küche u. Zubeh. u. d. K. verm. 66226

J 2, 3 3 Zim. mit Küche u. Zubeh. u. d. K. verm. 66078

J 3, 17 Part.-Wohnung sof. zu verm. 65121

J 7, 12 ein gr. Kam. Logis, 3 Zim. u. Küche, sof. zu vermieten. 66640

J 8, 36 2. Stod, 2 schöne Zimmern mit Küche auf sof. od. später zu verm. 66510

K 2, 18 Ringstr. 3. St., 4 Zim. u. Balkon u. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. 66560

K 4, 16 1 Zimmern, Küche u. Keller zu verm. 66226

L 11, 2 4 schöne groß. Zim., Mädchenzim. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 66092

L 13, 16 2 St., 5 Zim. u. 1 Zubeh. zu verm. 66582

L 18, 10 2 St. eine sch. Wohng., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 66226

N 1, 8 2 St., 3-4 Zimmern mit Küche u. Zubeh. zu vermieten. 66226

N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohng. im 1ten St., 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 66546

Friedrichsring 46 2. Etod, Elegante Belle-Etage, 6 schöne Zimmern, Badezimmer...

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmernwohnungen mit Balkon u. Zubeh. abgchl. mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermieten. 66226

Heidelberg. Eine herrschaftliche Wohnung in vornehmster Lage der Stadt...

Möbl. Zimmer B 4, 11 1 Zr. h. gut möbl. Zim. zu verm. 66439

Möbl. Zimmer B 6, 1 4 St., 1 anständ. Fräulein find. p. 1. Juli möbl. Z. u. g. verm. 66439

Möbl. Zimmer B 6, 16 Ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit ob. od. Pension für einen jungen Herrn oder Dame...

Möbl. Zimmer C 3 Cafe Oper, ein einm. möbl. Zim. u. Pension an 1 Herrn zu verm. 66472

Möbl. Zimmer C 4, 10 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 66403

Möbl. Zimmer C 8, 10 2 Zimmern auf die Straße gehend, sof. zu verm. 65736

Möbl. Zimmer D 4, 5 3 Zr. fein möbl. Zim. sof. zu verm. 65736

Möbl. Zimmer D 4, 6 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65914

Möbl. Zimmer D 4, 17 1 möbl. Zimmern zu verm. 65975

Möbl. Zimmer D 5, 3 2 Zr. gut möbl. Wohng. u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 65979

Möbl. Zimmer E 1, 8 2 St. fem möbl. Zim. bis 1. Aug. zu verm. 66278

Möbl. Zimmer E 3, 1 1/2 Zim. sofort oder später an 1 solch. Herrn zu verm. Cafe Dunkel. 65509

Möbl. Zimmer E 7, 7 2 St., 1 sch. möbl. A. u. 2 Herren zu verm. 65737

Möbl. Zimmer E 8, 10 2 Zr. hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 65570

Möbl. Zimmer F 4, 15 III. gut möblirtes Bordzimmer mit sep. Eingang zu verm. 66204

Möbl. Zimmer F 7, 13 möbl. Zimmern mit sep. Eingang zu verm. 66204

Möbl. Zimmer G 7, 6 4 St., möbl. Zim. sof. billig zu verm. 66167

Möbl. Zimmer G 7, 40 1 Zr. kost. ein möbl. Zimmern an Herrn od. Dame sof. zu verm. 66431

Möbl. Zimmer G 8, 16 3. Stod, schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu vermieten. 66064

Möbl. Zimmer G 8, 17 2 Zr. schön möbl. Zim. a. d. Straße zu verm. 66432

Möbl. Zimmer H 6, 11 1-2 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. 66049

Möbl. Zimmer H 7, 6 2 Zr. möbl. Zim. bill. zu verm. 66059

Möbl. Zimmer H 7, 22 Ringstr., 1 Stod, 3 coenl. 3 Zim. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. od. früher zu verm. 66412

Möbl. Zimmer H 7, 32 2 St., 1 möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 66061

Möbl. Zimmer H 8, 25 3 Zr. 12, 1 möbl. Zim. zu verm. 66437

Möbl. Zimmer H 8, 30 Vorberd, 2 Stod, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 65888

Möbl. Zimmer H 9, 5 1 Zr. 12, 1 möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 66477

P 1, 7 2 Zr. möbl. Zim. zu verm. 66429

P 2, 2 2 Stod, 1 g. möbl. Z. sof. zu verm. 66211

P 4, 15 2 Treppen, möbl. Z. an 2 Herren zu verm. 65974

P 6, 19 3 Stod, 2 möbl. Zim. u. d. K. verm. 66431

Q 2, 14 II. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 65999

Q 2, 22 1 Zr. 1 g. möbl. Zim. zu verm. 66085

Q 4, 10 1 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 66279

Q 5, 15 möblirt. Parterre-Zimmer per 1. August zu verm. 66492

Q 5, 19 einm. möbl. Zimmern auf die Straße gehend, mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Preis 12 M. 65999

Q 7, 11 3 St. hoh. ein gut möbl. Zimmern mit 2 Betten, auf die Straße gehend, an 2 Herren od. Damen a 15 M. m. Kaffee pr. Monat zu verm. 66021

R 7, 13 Treppen hoch, ein möbl. Zimmern zu verm. 66457

S 1, 17 2 Zr. gr. 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 66556

S 3, 1 3 St., 12, 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65897

S 4, 1 1 Zr. 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 65998

S 5, 4a 2 Zr. schön möbl. Zimmern u. Pension sofort zu verm. 65777

S 5, 5 1/2 schön möbl. Parterre-Zimmer sof. billig zu vermieten. 65990

T 2, 16 2 Zr. sch. möbl. Zim. u. d. K. verm. 66431

T 5, 10 2 Zr. 12, 1 elegant möbl. Zimmern u. die Str. gehend, mit sep. Eingang, auf Wunsch Schlaf- u. Wohnzimmern, sof. zu verm. 66083

U 1, 1 hübsch möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. an best. Herrn zu verm. 66244

U 3, 13 2 St., 12, 1 möbl. Zim. u. d. K. verm. 66431

U 3, 18 1 Zr. 12, 1 möbl. Zim. u. d. K. verm. 66431

U 5, 4 3 St., 1 möbl. Zim. u. d. K. verm. 65739

U 5, 11 3 Stod, 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65709

U 5, 27 3 Zr. 12, 1 schön möbl. Zim. (ungewöhnlich) billig zu vermieten. 65568

U 6, 19 Ringstr., 3 St. recht, 12, 1 möbl. Zim. u. d. K. verm. 66431

Schwefelstr. 64, 3 St. 12, 1 möbl. Zimmern billig zu verm. 66256

Rheinamstraße 17, 3 Treppen, schön möblirt. Zimmern zu vermieten. 66204

Bahnhofstr. 9, 1 Zr., 1 möbl. Zimmern zu verm. 66559

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or additional notices.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzugs wegen in mein Haus **D 3, 12**, habe ich mein für die Frühjahrs-Saison besonders reich sortirtes Schuhlager zu bedeutend ermäßigten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich wie bekannt, nur das Beste in Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf zu billigem Preis zu decken.

Georg Hartmann, E 4, 6/7.

(Allein-Verkauf von Otto Herz & Co., Frankfurt a. Main.)

Meine jetzigen Geschäftskontakte E 4, 6 und E 4, 7 sind ganz oder getheilt, mit oder ohne Laden-Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten.

Münchener Bierkäse

äußerst pikant, anerkannt feinsten u. haltbarsten Qualität jeder einzeln in Pergament Etaniet und etikettirt, versendet 100 Stück zu M. 6.50 franco Nachnahme. 654427

Carl Wilh. Schöner Nürnberg.

General-Vertrieb der ächten Münchener Bierkäse.

Die beste Kinderseife

ausserst mild und wohlthunend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt 65362

Bergmanns Buttermilch-Seife,

vorsüßlich für zarten, weissen sammetweichen Teint à St. 30 Pfg. bei:

Franz Beyersdörfer, O 1, 15. Adolf Bieger, P 3, 13. Ernst Gollinger, Schwetzingenstrasse 1, gegenüber dem Tattersall.

G. Maurer, O 5, 8. M. Ostinger, J 1, 5. L. Schneider, L 8, 6.

Engros-Niederlage bei: Otto Hass, Part. en-gros.

Schuhfabrik Q 3, 10.

Verkaufe einige Zeit unter Garantie kalblederne Herrenstiefel zum Preis von 8.50 M. per Paar, Damenstiefel von 5 M. an, nur eigenes Fabrikat. Reparaturen kosten: Herrenstiefeln und Stiefel 2.40 M., Damenstiefeln und Stiefel 1.80 M., solche können um weit höheren Preis nicht besser gemacht werden. Nicht zu vergleichen mit einer Schnellfabrik. 48549

V. Mohr, Q 3, 10.

Färberei Kramer

Inh. L. Kramer

Hoflieferant Sr. kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen
Färberei, Waschanstalt u. Chem. Reinigung
Mech. Teppichkloppwerk

liebt sich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß neben den schon seit Jahren bestehenden Läden: C 1, 7, S 1, 7 und Bismarckplatz 15/17 ein weiterer Laden in

0 4, 5 am Strohmart

im Hause des Herrn Ph. Wachenheim demnächst eröffnet wird.

Hochachtungsvoll

Färberei Kramer

C 1, 7 0 4, 5 S 1, 7

Verl. Kunststrasse am Strohmart Neckarstrasse.

Bismarckplatz.

Telephon 210.

66298



Hessrad Nr. 19

mit Doppelhohlstahlfelgen ohne jede extra Verstärkung trug laut notarieller Urkunde

13 Personen.

Die Belastung des Rades war auf folgende Art:
auf Vorderradachse 3 Personen
„ Hinterradachse 4 „
„ dem Rahmen direkt 6 „

Gewiß ein klarer Beweis von der großartigen Stabilität des Hessrades.

Hessrad prämiirt goldene Medaille:

1896 Internat. Ausstellung Baden-Baden,
1897 Erste Radtouristische Ausstellung München.

Hessrad hält 8 Weltrekorde
16 deutsche Rekorde
und noch viele I. und II. Preise gegen bedeutende Konkurrenz. 48645

Hess-Fahrrad-Werke A.-G. MANNHEIM.

Cataloge gratis u: franco.



LIEBIG

COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, wenn *Liebig*

jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.
Ersetzt frisches Fleisch bei Suppen.

Ein diätetisches Präparat,
ersten Ranges

Bieten meine ungeheuren, alkoholfreie Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate. Proschure 20 Pfg. Vertheilung C 3, 11, im Laden. 62521

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %

empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 62541
Telephon **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Pianino's

sehr schön im Ton
in allen Dreistagen und
in reichster Auswahl.

Scharf & Hauk.

Wager: C 4, 4. 62005

Fabrik: Langenröderweg 70.

Das Kleidermachen können solide Mädchen bis nöthigen Vorkenntnissen ob. Kleidermachen gelernt haben. gründl. erlernen. 62585
L 4, 4, 2 Tr. Quab links.

Für Radfahrer!

Calcium carbid. 64627

D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1

Urin-Untersuchungen

auf Zucker u. Eiweiß nach quantitativer prompt und gewissenhaft, à Untersuchung 1 Mark. 64626

Apotheker Gummich,

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr reichlich
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Sorten große gewaschen und gesiebt.
Ia. Anthracitkohlen, deutsche u. englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks

Alles beste Marken 62551

Liefere zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir Farnsprecher
D 8, 6. 856.

Anfertigung von
Metall- u. Gummistempeln,
Schildern, Petschaften, Schablonen.
Rich. Tante, Gravier-Anstalt, D 4, 6. 53312

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin

Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert. 54396

Büreau in Mannheim:
jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.